

Chronik



1. internationales Motorradrennen

auf der 1000-Meter-Sandbahn

in PFARRKIRCHEN

Sonntag

11. SEPT.

1966 - 14 Uhr

um den Goldhelm von Deutschland

des Deutschen Motorsportverbandes

Weltklassefahrer aus 8 Nationen am Start!

18 Rennen der Lizenz Solo- u. Seitenwagen-Klasse sowie Ausweis Solo- u. Seitenwagen-Klasse

Training: Samstag, 10. September von 14 - 18 Uhr

Sonntag, 11. September von 9 - 12 Uhr

Erstmalig ausländische Seitenwagenfahrer am Start.



Australien

Jack Beattie

England

Don V. Gordon - englischer Meister 1954-55
Les Grierson

Norwegen

Jón Östegard - norw. Nordischer Meister

Dänemark

Bob Jensen - dänischer Meister

Holland

P. Beur - holländischer Meister

Oesterreich

Walch, Wölfler, Grubler, Heller u. a.

Jugoslawien

Jose Wejel, Vladimir Bukovec

Deutschland

Altmeister Seidl, Ahert, Unterholzner,
Lantenhammer, Sprenger, Jüngling,
Seimeler u. a.

Kolb, Knott, Pultak, Vann, Wagner u. a.

Neuer EUROPA - Meister:

M. Poschenrieder

Organisiert durch den
Motorsport-Beirat (M.B.)
(Genehmigt von der D.M.V. am
8.7.1966 unter Reg.-Nr. 100/66)

Veranstalter:
Rennsport-Club
Pfarrkirchen e. V.



Das war das Plakat vom 1. Rennen des RSC
am 11. September 1966



Grußwort des 1. Bürgermeisters

Der Rennsportclub Pfarrkirchen kann heuer auf ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte zurück blicken! Dazu gratuliere ich persönlich und im Namen der Stadt Pfarrkirchen recht herzlich.

Der Verein hat sich in den fünf Jahrzehnten seines Bestehens mit der Austragung großer nationaler und internationaler Rennen einen herausragenden Ruf erworben. Und natürlich wird die lange Tradition der Sandbahnrennen auch im Jubiläumsjahr fortgesetzt. Pfarrkirchen ist heuer Austragungsort der Deutschen Seitenwagenmeisterschaft.

In den 50 Jahren seit seiner Gründung hat der RSC immer wieder Sandbahnsportereignisse ersten Ranges nach Pfarrkirchen geholt: u. a. Deutsche Meisterschaften, Europameisterschaften, Weltmeisterschaftsvor- und Halbfinalläufe. Und 1986 schaute die Motorsportwelt beim Weltmeisterschaftsfinale auf unsere Stadt. Der Rennsportclub konnte und kann sich dabei immer auf die Unterstützung der Stadt Pfarrkirchen verlassen. Das WM-Finale konnte damals letztlich erst stattfinden, nachdem die Stadt Pfarrkirchen gemeinsam mit dem Verein durch die grundlegende Sanierung der Rennbahn die Voraussetzung dafür geschaffen hatte. Damit ist Pfarrkirchen als Austragungsort des nationalen und internationalen Sandbahnsports nicht mehr wegzudenken.

Stets hat der RSC Pfarrkirchen mit seiner mustergültigen Vorbereitung und Durchführung der ihm anvertrauten Rennveranstaltungen höchstes Lob geerntet. Dass dahinter ein leistungsfähiges Team an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen muss, mit einer engagierten und weitblickenden Vereinsführung, versteht sich von selbst. Auch ich spreche allen Verantwortlichen des RSC Pfarrkirchen dafür meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Die große Verantwortung und der hohe Zeitaufwand, den die Mitglieder des RSC für die Organisation von großen Rennveranstaltungen aufbringen müssen, hat die „RSC-Familie“ zusammengeschweißt. Kameradschaft und Zusammenhalt sind unerlässlich und da darf natürlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. So hat man sich beim RSC schon vor Jahrzehnten auch dem Stockschießen verschrieben. Da das Angebot immer mehr Zuspruch fand, wurde schließlich eine eigene Abteilung Stockschießen aus der Taufe gehoben. Sie richtet auch die jährlichen Stadtmeisterschaften aus.

Nochmals herzlichen Glückwunsch dem RSC Pfarrkirchen zu seinem „goldenen“ Vereinsjubiläum. Ich wünsche dem Verein weiterhin eine so erfolgreiche Entwicklung, stets viel Glück und gutes Gelingen bei den ihm übertragenen Motorsportveranstaltungen und nicht zuletzt die verdiente Resonanz bei den Zuschauerinnen und Zuschauern.

Wolfgang Beißmann
1. Bürgermeister



*Grußwort
des 1. Vorsitzenden
der DMV Landesgruppe Südbayern e.V.*

*Sehr geehrte Mitglieder des RSC Pfarrkirchen
liebe Motorsportfreunde,*

*zum 50. Gründungsjahr des RSC Pfarrkirchen e.V. im Deutschen
Motorsport Verband, gratulieren wir seitens der DMV
Landesgruppe Südbayern e.V. mit Sitz in Inzell sehr herzlich.*

*Dass bei dieser Jubiläumsfeier zugleich die Deutsche
Meisterschaft der Seitenwagenfahrer stattfindet und im
Rahmenprogramm Fahrer der Klasse Solo International an den
Start gehen, unterstreicht einmal mehr die hervorragende Arbeit
im RSC Pfarrkirchen.*

*Jahrzehntelange und kontinuierliche Durchführung von
nationalen und internationalen Bahnrennen in Pfarrkirchen,
Kameradschaftspflege im Club und eine stets funktionierende
Vorstandschaft, verdienen allergrößtes Lob und Anerkennung.*

*Wie man 50 Jahre Vereinsgeschichte schreiben kann, werden Sie
aus der Chronik des RSC Pfarrkirchen erfahren können.*

*Besonderen Dank an dieser Stelle aber auch mal dem treuen,
interessierten und fachkundigem Publikum aus der ganzen
Welt, die dem RSC Pfarrkirchen stets in den 50 Jahren den vielen
und spannenden Rennen im Rottalstadion Pfarrkirchen
beiwohnen konnten.*

*Herzlichen Dank allen Verantwortlichen im RSC Pfarrkirchen
namens der Vorstandschaft der Landesgruppe Südbayern und
viel Glück und Erfolg für die nächsten Clubjahre dem RSC
Pfarrkirchen.*

*Wir dürfen überzeugt sein, dass die kommenden Bahnrennen in
Pfarrkirchen auch künftig auf höchstem Niveau und mit einer
hervorragenden Organisation durchgeführt werden.*

Robert Weiss



Grußwort des 1. Vorsitzenden des RSC Pfarrkirchen

Tradition wurde fortgeführt

Welter 10 Jahre RSC Pfarrkirchen sind seit der letzten Chronik ins Land gezogen. Diese wurde auch in dieser Auflage dankenswerterweise von Kurt Singer und Franz Sollinger aktualisiert.

Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen wurden mit einigen personellen Wechslen in der Vorstandschaft dennoch erfolgreich durchgeführt. Neben Prädikatsläufen wurden sogenannte „freie Rennen“ bei teilweise ungünstigen Witterungen durchgeführt. Auch der neu ins Leben gerufene „Trainingstag für Jedermann“ vor der Saison, erfreut sich großer Beliebtheit.

Besonders stolz sind wir auf unseren 3maligen Deutschen Meister im Seitenwagen Markus Venus mit Beifahrer Markus Heiß. Darum haben wir alles Mögliche unternommen, dass er im Jubiläumsjahr auf seiner Heimbahn die Möglichkeit hat, Titel Nr. 4 zu erreichen.

Im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich mich besonders bei der Stadt mit Bürgermeister a.D. Georg Riedl und dem „Neuen“ Wolfgang Beißmann und ihren Stadträten bedanken, die uns stets tatkräftig unterstützten.

Natürlich möchte ich die zahlreichen freiwilligen Helfer von Feuerwehr, BRK, den Oldtimerfreunden und unsere Clubmitglieder nicht vergessen.

Ein weiterer Dank gilt all unseren Sponsoren und Gönnern, ohne die leider alle Bemühungen vergebens wären.

Last but not least danke an alle Zuschauer, die uns in dieser schwierigen Zeit des Bahnsports nach wie vor die Treue gehalten haben. Wir würden uns freuen sie auch in Zukunft zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen.

Markus Eibl

1.Vorsitzender des RSC Pfarrkirchen e.V. im DMV
im Namen der Vorstandschaft

Der Rennsportclub ist 50 Jahre jung geblieben

„40 Jahre Rennsportclub – Erfolgsstory eines Pfarrkirchner Vereins“ habe ich die damalige Chronik überschrieben, die den Motorsport in der Kreisstadt seit 1966 und damit die Geschichte des Rennsportclubs (RSC) mit vielen Details darstellt. Es ist davon auszugehen, dass diese Chronik den Mitgliedern und interessierten Motorsportfreunden nicht mehr geläufig ist. Aus diesem Grund wird sie in ihrem gesamten Umfang auch in die Ausarbeitung zum 50-jährigen Jubiläum übernommen und dabei in wesentlichen Teilen ergänzt. Dies geschieht beim Kapitel „Kontinuität im Vorstand“, bei der „Auflistung der Veranstaltungen“ und bei „alle Vorstandsmitglieder des RSC“.

Weitere zehn Jahre sind nun ins Land gezogen und der RSC kann auf ein halbes Jahrhundert seines Bestehens zurückblicken. Eines darf man uneingeschränkt feststellen und bestätigen: Der RSC ist jung geblieben und hat seinen sportlichen Elan unverändert beibehalten.

Allerdings wird dieser Elan durch verschiedene, vom RSC nicht oder nur bedingt zu beeinflussende Umstände in einem Umfang gebremst, der zu Bedenken Anlass gibt. So sind in den letzten Jahren die Zuschauerzahlen deutlich zurückgegangen, unter anderem auch deshalb, weil im Fernsehen zwar vom Motorsport, leider aber kaum vom Sandbahnsport berichtet wird. Die Folge davon ist, dass jungen Leuten die Sandbahn nicht nahe gebracht wird und dass es deshalb auch immer weniger Fahrer gibt.

Aber auch der nationale und internationale Sandbahnsport baut interne Hürden auf: Die Gebühren für die FIM und den DMSB werden immer höher, ebenso die Start- und Punkteprämien für die Fahrer. Der Sicherheit bei den Rennen wird – das ist richtig - große Bedeutung zugemessen. Die nun vorgeschriebenen Airfence haben sich bewährt und sind notwendig, aber sie kosten dem Verein neben hohen Gebühren viel Arbeit. Nicht zuletzt werden im Umfeld der Rennen vor allem in Deutschland immer höhere Auflagen gemacht und besondere Forderungen gestellt.

Das alles macht die Durchführung von WM-Läufen für deutsche Vereine und damit auch für den RSC nicht nur immer schwieriger, sondern nahezu unmöglich.

Vorsitzender Markus Eibl, sein Vorgänger Siegfried Preuß und der langjährige Schatzmeister Franz Sollinger gemeinsam mit ihren engagierten Mitarbeitern in der Vorstandschaft sind nun gefordert, den RSC unter den gegebenen Umständen in eine motorsportlich und gesellschaftlich gute Zukunft zu führen. Im Interesse des Clubs und auch der Stadt Pfarrkirchen ist ihnen dazu viel Glück und Erfolg zu wünschen.

Kurt Singer

Rennsportclub: Die Erfolgsstory wird fortgesetzt

Ein Rückblick auf das vergangene Jahrzehnt

– Von Kurt Singer

Mit Beginn des fünften Jahrzehnts seines Bestehens hatte der RSC Pfarrkirchen einen schweren Verlust zu verkraften: Mit Franz Koppermüller verlor man einen Mann, der Motorsport lebte und im Club vielfältige Impulse setzte. So groß die Lücke auch war, die der Tod des mehrjährigen Vorsitzenden hinterlassen hat, so hat sein Einsatz dem Verein noch eine hochkarätige Veranstaltung beschert. Von mehreren führenden Motorsportfunktionären war ihm die Zusage gemacht worden, den RSC mit der Deutschen Meisterschaft 2008 zu betrauen.



*Viel zu früh verstarb Franz Koppermüller, Vorsitzender von 2003 bis 2005.
Er lebte Motorsport, war Impulsgeber für den RSC.*

Diese Meisterschaft der Solofahrer hat der Rennsportclub ebenso mustergültig organisiert wie die ihm übertragene Challenge 2009, dem Halbfinale für die Weltmeisterschaft 2010. Beide Rennen waren sportlich großartige Erfolge, für die perfekte Organisation gab es Lob von allen Seiten.

Großen Anklang fanden die vom RSC gemeinsam mit der Stadt durchgeführten Fahrerempfänge. Der damalige Deutsche Meister Gerd Riss machte sich zum Sprecher der internationalen Sandbachelite. „Was wir in Pfarrkirchen erleben, wird bei weitem nicht überall geboten. Hier gibt es einen beeindruckenden Empfang, wir werden hervorragend bewirtet, dürfen auf einer super präparierten Sandbahn fahren und werden vom RSC vorbildlich betreut. Wir als Fahrer sind vom gesamten Umfeld begeistert und möchten dafür der Stadt Pfarrkirchen und dem RSC unseren Dank aussprechen.“ Dieses Lob von kompetenter Seite wurde von den Verantwortlichen des RSC und der Stadt mit großer Genugtuung aufgenommen.



Fahrerempfang 2010: Bürgermeister a.D. Georg Riedl (von links), Gerd Riss, Alois Bachhuber und Sprecher Günther Korn.

So sehr man sich über die erfolgreichen Veranstaltungen freuen konnte, so sehr musste man auch schmerzliche Einschnitte verkraften, denn in dieser Zeit hatte der RSC herbe Verluste zu beklagen. Mit Albert Niedermeier (30 Jahre Schatzmeister von 1970 bis 2000), Alois Seibold (Abteilungsleiter Stockschißen), Robert Jahrstorfer (Jugendwart und 2. Vorsitzender) und Ingeborg Schuster (27 Jahre Schriftführerin von 1968 bis 1995) mussten verdiente Mitglieder zu Grabe getragen werden.



Die Vorstandschaft des RSC 2010 (von links): Franz Stohhammer, Wahlleiter Kurt Vallée, Jürgen Benninger, Udo Rosai, Josef Hofbauer, 1. Vorsitzender Siggi Preuß, Gerhard Thanner, 2. Vorsitzender, Alois Bachhuber, Markus Weber, Uwe Hofbauer, Erwin Hofbauer, Schatzmeister Franz Sollinger und Gerhard Aigner.

Kontinuität im Vorstand

Seit seinem Bestehen zeichnet den Rennsportclub Kontinuität in der Führungsspitze aus. Hier die Mitglieder der engeren Vorstandschaft seit 1966:

1. Vorsitzender

Karl Weber	1966 – 1978 († 09.11.1979)
Anton Schuster	1979 – 1995 († 14.04.1995)
Alfred Grill	1995 – 2003 († 10.03.2003)
Franz Koppermüller	2003 – 2004 († 10.09.2008)
Siegfried Preuß	2005 – 2013
Markus Eibl	2014 – jetzt

2. Vorsitzender

Hermann Traunspurger	1966 – 1986 († 27.02.1993)
Walter Schmid	1987 – 1994 († 19.11.2005)
Robert Jahrstorfer	1995 – 2001 († 15.04.2012)
Siegfried Preuß	2002 – 2004
Udo Rosai	2005 – 2007
Karl Jäger	2008 – 2009
Alois Bachhuber	2010 – 2011
Markus Eibl	2012 – 2013
Siegfried Preuß	2014 – 2015
Karl Jäger	2016 – jetzt

Schatzmeister

Willy Sicheneder	1966 – 1969 († 15.12.1969)
Albert Niedermaier	1970 – 1999 († 27.07.2009)
Franz Sollinger	2000 - jetzt

Schriftführer

Edi Schickenhofer	1966 († 16.07.1982)
Erhard Kepper	1967
Ingeborg Schuster	1968 – 1996 († 09.08.2012)
Andrea Öllinger	1997 – 1999
Marcus Engelhardt	2000 – 2001
Karl Jäger	2002 – 2007
Josef Hofbauer	2008 - 2013
Gerhard Aigner	2014 – jetzt



Anton Schuster war von 1979 bis zu seinem allzu frühen Tod im April 1995 ein rühriger und erfolgreicher Vorsitzender, der dem Verein seinen Stempel aufdrückte. Unter seiner Ägide fand 1986 die erste Weltmeisterschaft in Pfarrkirchen statt.



Auch Schuster's Nachfolger Alfred Grill (links) verstarb 2003 viel zu früh. Hier ist er mit seinem Stellvertreter Robert Jahrstorfer (rechts) und Bürgermeister Georg Riedl zu sehen.

Waren die vorgenannten Personen viele Jahre lang die ersten Repräsentanten des RSC, so sollen stellvertretend für viele noch einige Mitglieder genannt werden, die die Arbeit im Verein mitgeprägt haben: Die Jugendleiter Manfred Kirschner, Rainer Sopp, Jürgen Benninger, Franz Strohhammer, die Bahnwarte Johann Heublhuber, Thomas Gotzler und Erwin Hofbauer, die Touristikwarte Klaus-Dieter Harrer und Markus Zehetbauer, die Sportwarte Josef Schmidmeier, Joachim Milles, Alois Bachhuber und Uwe Hofbauer. Ein Mann verdient besondere Erwähnung: Günther Diem (05.01.05), nicht nur ein exzellenter Kenner des Sandbahnsports in all seinen Facetten, sondern als technischer Abnahmekommissar der FIM in allen Sand- und Eisbahnstadien nahezu weltweit bekannt und anerkannt.



Siegfried Preuß, Vorsitzender von 2005 bis 2013

Bei seiner letzten Versammlung als Vorsitzender prangerte Preuß viele Ansprüche der internationalen Motorsportverbände an, die es in erster Linie deutschen Vereinen kaum mehr möglich machen, WM-Läufe durchzuführen. Neben den vorher bereits genannten Forderungen sind es im Besonderen die Sicherheitsvorkehrungen, die in Deutschland peinlich genau eingehalten werden müssen und hohe Ausgaben erfordern, während die internationalen Gremien bei anderen Ländern bei weitem nicht so kleinlich sind und darüber hinweg sehen.

Auch andere Beispiele zeigten, dass es um den Sandbahnsport nicht zum Besten bestellt ist. Im Hinblick darauf, dass die Mitglieder der obersten Motorsportkommissionen nicht mehr gewählt, sondern berufen werden, fällte Vorsitzender Preuß ein vernichtendes Urteil: „Es ist zu befürchten, dass in der FIM und den anderen internationalen Gremien nur noch Dilettanten sitzen.“ Diese doch sehr „scharf“ formulierte Aussage machte Preuß in seiner Sorge um die Zukunft des Motorsports, dem er lebenslang verbunden war.

Die Jahre 2010 und 2011 sind für den RSC bei weitem nicht so gelaufen, wie man sich das gewünscht hat. In beiden Jahren hatten die Vorstandschaft und das Organisationsteam alles getan, um perfekte Rennen abzuwickeln – gegen das Wetter hatte man letzten Endes keine Chance. Gewitter und Starkregen hatten zum Rennabbruch bzw. zum kompletten Ausfall der Rennen geführt. Verbunden damit waren natürlich finanzielle Verluste.

Keine WM-Läufe mehr?

Kein Verständnis konnte man beim RSC in diesen Jahren für die Forderungen der internationalen Motorsportverbände aufbringen. Die geforderten Start- und Punkteprämien der Fahrer, die Gebühren für die FIM, den DMSB, die notwendigen Versicherungen, der Bahndienst und anderes hatten zur Folge, dass kaum ein deutscher Veranstalter Rennen durchführen konnte. So hätte man bei unterstellten 3000 zahlenden Besuchern – diese Zahl wurde selten, genauer gesagt nie erreicht – allein zur Deckung der Fixkosten rund 16 Euro in den Eintrittspreis einrechnen müssen.

Veranstaltungen auf der Langbahn orientierten sich zu dieser Zeit völlig neu: Norwegen, Schweden, Finnland und teilweise Veranstaltungsorte in anderen Kontinenten wurden „in“, deutsche Veranstalter hatten das Nachsehen. Unter diesen Verhältnissen ist und bleibt zu befürchten, dass es auf absehbare Zeit in Pfarrkirchen keine Weltmeisterschaftsläufe mehr geben wird.

Unstimmigkeiten gab es zeitweise auch mit dem Deutschen Motorsportverband (DMV), dem Dachverband des RSC Pfarrkirchen, die jedoch mit der Wahl eines neuen Präsidenten ausgeräumt wurden. Der RSC blieb weiterhin Mitglied im DMV. Den RSC-Mitgliedern wurde es freigestellt, ob sie weiterhin Mitglied beim DMV bleiben oder ob sie nur noch dem hiesigen Club angehören wollen. Dass die „Vereinswelt“ beim RSC in Ordnung ist, beweist auch die Tatsache, dass sich die Mitgliederzahl seit Jahren bei 150 eingependelt hat.

Im Jahr 2014 kam es in der Vorstandschaft zu einer gravierenden Änderung. Erstmals wurde der RSC von einem „Praktiker“ geleitet, denn mit Markus Eibl – er war seit 2012 stellvertretender Vorsitzender - wurde ein in der internationalen Lizenzklasse startender und noch immer aktiver Fahrer zum Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende Siegfried Preuß trat aus gesundheitlichen Gründen ins zweite Glied zurück und wurde stellvertretender Vorsitzender.



3. Bürgermeisterin Franziska Wenzl (links) beglückwünscht die Vorstandschaft 2016 des RSC zur Wieder- bzw. Neuwahl (ab 2. von links): Gerhard Aigner, Franz Sollinger, Uwe Hofbauer, Markus Eibl, Erwin Hofbauer, Karl Jäger, Manfred Multerer, Gerhard Thanner, Markus Venus, Franz Strohhammer, Heidrun Strobl und Claudia Moser.

Den Breitensport im Auge

Wie sich die Zeiten auch entwickeln: Zumindest gibt es auf der hiesigen Rennbahn noch nationale Veranstaltungen. So fand im September 2012 der Endlauf zur Deutschen Meisterschaft statt – eine erfolgreiche Veranstaltung. 2015 musste der RSC kurzfristig die Deutsche Meisterschaft abwickeln, nachdem diese 14 Tage vorher in Bad Hersfeld buchstäblich ins Wasser gefallen war. Da nur eine kurze Zeit zur Werbung für diese Meisterschaft verblieb, war das Publikumsinteresse bescheiden. Ein Besonderheit bei diesem Rennen: Im für Bad Hersfeld gemeldeten Fahrerfeld befand sich auch Markus Eibl, der als Vorsitzender des RSC somit als verantwortlicher Veranstalter auch als Aktiver beteiligt war.

Den Schwierigkeiten bei der Ausrichtung von Prädikatsläufen trug der RSC in der Folge Rechnung und richtete sein motorsportliches Konzept nicht ausschließlich auf den internationalen Sandbahnsport aus. Man führte sogenannte „freie Rennen“ durch, bei denen Solofahrer der I- und B-Lizenz, sowie Seitengewagenspanne an den Start gehen. Wesentlich mehr Raum als bisher räumte man dem Breitensport ein. Mit dem „Fahrertraining“ hat man gute Erfahrungen gemacht und das „Bahnfahren für Jedermann“ ist inzwischen zu einer festen und gern angenommenen Veranstaltung geworden. Motorsportbegeisterten aus dem Landkreis und dem weiteren Umkreis wird es damit ermöglicht, auf einer Sandbahn mit Motorrädern aller Art starten zu können.



„Enduro“ ist das Zauberwort, das vielen Motorsportfreunden bei „freien Rennen“ die Möglichkeit zur Ausübung des Sandbahnsports gibt.



Auch die kleinen Sandbahnfans freuen sich, bei „Enduro“ an den Start gehen zu können.

Die Aktiven des RSC

Auf einer Erfolgswelle schwimmt das Seitenwagengespann **Markus Venus / Markus Heiß**. Drei Jahre hintereinander – 2013, 2014 und 2015 – sicherten sich die RSC-Sportler den Titel als Deutscher Meister, von 2012 bis 2015 waren sie Süddeutscher Meister. Heuer, also 2016, zeigten die Beiden trotz eines erheblichen Handycups – Markus Venus hatte sich zwei Wochen vor der Entscheidung den Mittelfuß gebrochen – ihr fahrerisches Können und wurden Vize-Europameister. Zweiter der Europameisterschaft waren sie auch schon 2007 und 2012 geworden, hinzu kommt noch ein dritter Platz im Jahr 2014.



Für Venus/Heiß (Nummer 4) derzeit normal: Man ist immer voraus!



Markus Venus und Markus Heiß als „Zivilisten“

Markus Eibl ist derzeit in Doppelfunktion tätig. Zum einen wurde er 2014 zum Vorsitzenden des RSC gewählt, zum anderen ist er noch immer Aktiver in der internationalen Lizenz. Die Karriere von Markus Eibl als Solofahrer – sie hatte 2004 mit der Deutschen Juniorenmeisterschaft begonnen - wurde durch teilweise schwerwiegende Verletzungen immer wieder unterbrochen.



Markus Eibl gewann 2012 den Bahnpokal. Er ließ dabei Tom Lamek (links) und Erik Riss (rechts) hinter sich.

Dennoch konnte Eibl bei vielen Sandbahnrennen mit internationaler Konkurrenz beachtliche Erfolge erzielen. Der Gewinn des Bahnpokals in den Jahren 2004 und 2012 waren die Höhepunkte in der Soloklasse. Eine Besonderheit zeichnet Markus Eibl noch aus: Er hält den Geschwindigkeitsweltrekord auf Sandbahnen mit 143,74 km/h bei fliegendem Start, aufgestellt auf der Trabrennbahn in Berlin-Karlshorst.



Nummer 99 – so kennt man Markus Eibl auf den deutschen Sandbahnen

Seine Verletzungen bewogen Markus Eibl dazu, in den Seitenwagen von Tommy Kunert zu steigen. Mit diesem gelangen große Erfolge: Viermal wurde das Gespann Europameister (2008, 2010, 2012 und 2013), ebenso oft Deutscher Meister (2007, 2008, 2009 und 2012).



Viermal Europameister und viermal Deutscher Meister wurde Markus Eibl (links) im Seitenwagen von Tommy Kunert.



Vielen Zuschauern war auch unser langjähriger B-Lizenzfahrer, der Bauer Rupert, liebevoll „Struppi“ bekannt. Er ist leider am 6.10.2010 verstorben.

Was man noch wissen sollte

In den vergangenen zehn Jahren wurde vom RSC für die Infrastruktur der Rennbahn bemerkenswertes geleistet. So wurde 2007 der 1983 errichtete Zielrichterturm renoviert, 2009 wurden für die Lautsprecheranlage 1000 Meter Erdkabel verlegt und 2015 wurden in der Tribüne neue Lautsprecher eingebaut. Nach Klagen von Anwohnern wurde 2015 ein Steinschutznetz angeschafft. Im Jahr 2009 wurde in das Vereinsheim, das auch als Rennbüro dient, eine neue Heizung eingebaut.



Über die Stockschiützen des RSC, einst eine blühende Abteilung, ist zur Zeit wenig Positives zu berichten. Fehlender Nachwuchs und interne Probleme bedrohen ihren Bestand und lassen befürchten, dass die von der Stockschießabteilung organisierte Stadtmeisterschaft der Vergangenheit angehören könnte.



Siegerehrung bei der Stadtmeisterschaft 2006

Seit einigen Jahren beteiligt sich der Rennsportclub auch am Kinderferienprogramm der Stadt. Acht bis zwölf Jahre alt sind die Kinder, die das Angebot des Rennsportclubs in Anspruch nehmen, um den Motorsport – hier vor allem den Go-Kart-Sport – kennen zu lernen. Die P + R-Anlage bietet den idealen Platz, um den Kindern die Faszination dieses rasanten Sports nahezubringen. Obwohl sich die teilnehmenden Kinder lobend über diesen Sport äußern, ist es dem RSC bisher nicht gelungen, eine Jugendgruppe zu installieren.



Anklang findet das Go-Kart-Fahren beim Kinderferienprogramm

Der Rennsportclub in Bildern



Franz Sollinger, Schatzmeister und Uwe Hofbauer, Sportreferent, gehören zu den Stützen des RSC. Den Siegerpokalen für die Rennen des Jahres 2012 gaben sie den letzten Glanz.



Voll konzentriert müssen die Fahrer beim Start sein. Hier ein Blick vom Zielrichterturm.



Vor dem Beginn eines jeden Renntages: Aufstellung und Präsentation der Sandbahnasse



Der mehrfache Weltmeister und Deutsche Meister Egon Müller (links) ist dem RSC nach wie vor verbunden. Hier beim Interview mit Sprecher Günther Korn (Fahrerempfang 2009).



Gerd Riss 2012 als Betreuer seiner Söhne Erik und Mark 2012

40 Jahre Rennsportclub Erfolgsstory eines Pfarrkirchner Vereins Momentaufnahmen aus der Vereinschronik von Kurt Singer - Ausgewählt von Kurt Singer

Der Beginn

Auf der Rennbahn sollen wieder die Motoren dröhnen

Rennsportverein wurde gegründet — Weltrekordmann Wilhelm Herz war da

Pfarrkirchen. Gut besucht — vor allen Dingen von jungen Leuten — war die Gründungsversammlung des Rennsportvereins Pfarrkirchen, der dem Deutschen Motorsport-Verband (DMV) angeschlossen ist. Neben dem Präsidenten der Landesgruppe Südbayern des DMV, Max Nöhmeier aus Übersee, waren der zweite Präsident der Landesgruppe, Hans Biermeier aus Pocking, der Sportleiter der Landesgruppe, Georg Trauspurger und die Ortsvorsitzende der DMV-Ortsgruppen Aittling und Trostberg, Norbert Kobas und Josef Grundmeier, erschienen. Als Vertreter der Stadt nahmen Bürgermeister Steinberger und Stadtrat Weber an der Versammlung teil. Die prominenten Gäste waren jedoch der Weltrekordfahrer Wilhelm Herz und der dreimalige Vizeweltmeister der Formel II, Theo Helfrich.

Zunächst stellte Max Nöhmeier fest, daß in Pfarrkirchen für einen Motorsportclub die idealen Voraussetzungen gegeben wären. Mit der 1000 Meter langen Bahn besitze die Stadt eine ausgezeichnete Rennstrecke, die bereits vor über zehn Jahren in Motorsportkreisen einen guten Ruf genossen habe. Nöhmeier wünschte, daß der motorsportliche Glanz vergangener Tage wiederkommen möge und versicherte, daß die Landesgruppe den Neuling im Kreise der DMV-Klubs tatkräftig unterstützen wolle.

Georg Trauspurger stellte fest, daß Rennen in Pfarrkirchen nicht nur etwas für die Motorsport-Fans seien, sondern daß auch die Stadt erhebliche Vorteile damit erzielen könne. So habe zum Beispiel der Pockinger Club in den letzten drei Jahren rd. 20.000 DM an die Gemeinde gezahlt. Trauspurger gab der Hoffnung Ausdruck, daß bereits in diesem Jahr ein Rennen in Pfarrkirchen stattfinden werde, in dem nach seinen Vorstellungen etwa 50 international bekannte Fahrer starten sol-

len. Die Organisation eines solchen Rennens würde er übernehmen, um der neuen Pfarrkirchner Vorstandschaft Einblick in die zur Ausrichtung eines Rennens erforderlichen Maßnahmen zu geben. Er, Trauspurger, glaube, in Pfarrkirchen ein ebenso großes Rennen wie in Pocking organisieren zu können, zu dem rund 15.000 Zuschauer gekommen wären.

Das Präsidiumsmitglied des DMV, Theo Helfrich, erklärte, er sei zusammen mit Wilhelm Herz 500 km weit von Mannheim nach Pfarrkirchen gefahren, um einen in dieser Stadt eingeschulmerten Sport wieder auf die Beine zu stellen. Auch er beschwor die Stadt, wieder Rennen auf der Rennbahn starten zu lassen. Der Stadt solle es hierbei weniger um das zu erwartende Geld gehen als vielmehr darum, einen Sport zu unterstützen, der geliebt und gepflegt werden solle, weil er ein gutes Vorbild für unsere Jugend wäre.

Weltrekordmann Wilhelm Herz schloß sich den Ausführungen Helfrichs an und sagte, daß man den Motorsport nur aus innerer Überzeugung und Liebe betreiben könne. Auch Herz appellierte an den Bürgermeister, den neu zu gründenden Verein zu unterstützen. In diesem Zusammenhang erwähnte er von seinem Heimatort Hockenheim, der vor 30 Jahren noch klein und unbedeutend gewesen wäre, heute jedoch dank des Motorsports zu einem blühenden Ort geworden sei. Zur Pfarrkirchner Rennsange sagte der Weltrekordler, daß man auf die sogar Europameisterschaften austragen könne und er würde sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des badiischen Motorsportverbandes dafür einsetzen.

Herz erwähnte dann von seinem Amerika-Aufenthalt im Jahre 1965, bei dem er mehrere Weltrekordfahrten unternommen hat. Nur auf den großen Salzseen sei es möglich, ungefährdet hohe Geschwindigkei-

ten zu fahren. Die Autobahn in Deutschland wäre zwar auch gut befahrbar, aber für diese extrem hohen Geschwindigkeiten sei sie auf Grund ihrer geringen Breite in einem gewissen Ausmaß gefährlich. Herz hob bei seinem Bericht immer wieder hervor, daß es sich beim Motorsport um eine Sportart handle, bei der hart, aber fair gekämpft werden müsse. Auf die sportlichen Grundsätze eingehend meinte Herz, daß die durch Düsen angetriebenen Raketenautos diesen Grundsätzen nicht entsprächen, weil bei ihnen wichtige technische Voraussetzungen wie Karben, Differential usw. fehlen würden. Nachdem Herz besonders die Jugend gebeten hatte, dem Rennsport zu huldigen, gab er abschließend das Versprechen, beim ersten großen Rennen in Pfarrkirchen als Starter zu fungieren.

Anschließend wurde die Satzung des neuen Vereins, der den Namen „Rennsportclub Pfarrkirchen“ erhielt, verlesen, besprochen und gebilligt. Die Ziele des Vereins wären, die Jugend für den Motorsport zu begeistern, seine Mitglieder in allen Fragen des Kraftfahrwesens zu betreuen und auf allen Gebieten der Kraftfahrzuegung technisch zu beraten sowie touristische Auskünfte für Reisen im In- und Ausland zu geben und die entsprechenden Grenzdokumente zu besorgen. Außerdem gewähre der DMV seinen Mitgliedern einen Unfallschutz für Wildunfälle. Dafür verlange der Verband von den Mitgliedern ein gutes sportliches Benehmen bei allen Verhalten im Straßenverkehr.

Bei der Wahl der Vorstandschaft wurde Karl Weber zum ersten und Hermann Trauspurger zum zweiten Vorstand gewählt. Schatzmeister wurde Willi Sicheneder, Schriftführer Edi Schickenhofer und Sportleiter Walter Schmid. Als Beisitzer bestimmte die Versammlung Otto Bischof und Gerhard Huber.

„Auf der Rennbahn sollen wieder die Motoren dröhnen“ lautete die Schlagzeile im Lokalteil der Passauer Neuen Presse vom 7. März 1966. Es war der Bericht über die am 4. März 1966 im ehemaligen Gasthaus „Zur Post“ (heute VR-Bank Rottal-Inn) stattgefundenen Gründungsversammlung, zu der sich 18 Motorsportbegeisterte eingefunden hatten. Diese Versammlung war auch der Beginn einer nun 40 Jahre währenden Erfolgsgeschichte unter dem Titel „Rennsportclub Pfarrkirchen“.

Rund zehn Jahre lang hatten die Motorsportfans keine Gelegenheit mehr, sich den so heißgeliebten Duft von Methanol um die Nase wehen zu lassen. Der Motorsportclub Pfarrkirchen im ADAC, der alteingesessene Verein in der Kreisstadt, sah sich aus verschiedenen Gründen nicht mehr in der Lage, die bis etwa 1954 organisierten Rennen weiter zu veranstalten. Für Hermann Traunspurger, mit seinen Brüdern Georg und Max in den Fünfzigerjahren selbst auf der Sandbahn aktiv, war die brachliegende bzw. nur noch für Trabrennen genutzt 1000-Meter-Sandbahn ein Dorn im Auge. Er setzte – gemeinsam mit Georg, der mit dem MSC Pocking damals schon mehrere Rennen auf der dortigen Rennbahn (Speedway) organisiert hatte – alles daran, dass auch Pfarrkirchen wieder als Veranstaltungsort im Kalender der Motorsportverbände erscheint. Ihm gelang es, mit dem damaligen Stadtrat Karl Weber einen Mann zu mobilisieren, der auf Bürgermeister Franz Stelzenberger nicht nur Einfluss nehmen, sondern das Stadtoberhaupt vom Anliegen der sich neu formierten Motorsportler überzeugen konnte.

Weitere Kontakte wurden mit der Landesgruppe Südbayern des Deutschen Motorsport-Verbandes (DMV) geknüpft. Der damals erst einige Jahre bestehende DMV war natürlich daran interessiert, weitere örtliche Clubs in den eigenen Reihen zu haben. So wurde vom DMV zur Gründung eines neuen motorsporttreibenden Vereins in Pfarrkirchen jede erdenkliche Unterstützung zugesichert.



Sie waren es, die den Rennsportclub aus der Taufe hoben: Hermann Traunspurger (links) und Karl Weber. Weber war auch der erste Vorsitzende (1966 – 1978), Hermann Traunspurger sein Stellvertreter.

Es war daher nicht verwunderlich, dass bei der Gründungsversammlung mit Max Nömeier aus Übersee sowohl der Präsident der Landesgruppe Südbayern des DMV als auch der dreimalige Vizeweltmeister der Formel II, Theo

Helfrich aus Mannheim – er war das für die sportlichen Belange zuständige Präsidiumsmitglied der DMV-Zentrale -, nach Pfarrkirchen gekommen waren. Mit dem aktuellen Geschwindigkeits-Weltrekordler Wilhelm Herz präsentierte sich ein weiterer sportlicher „Hochkaräter“.

Bei der Gründungsversammlung wurde die Satzung des neuen Vereins einstimmig genehmigt und beschlossen, sich „Rennsportclub Pfarrkirchen“ zu nennen. Die erste Vorstandschaft bestand aus Karl Weber als ersten und Hermann Traunspurger als zweiten Vorsitzenden. Schatzmeister wurde Willy Sicheneder, Schriftführer Edi Schickenhofer und Sportleiter Walter Schmid. Zu Beisitzern wählte man Otto Bischof und Gerhard Huber. Und eine Hoffnung keimte schon bei der ersten Versammlung hoch: noch im Jahre 1966 soll das erste Sandbahnrennen nach der langen Pause gestartet werden – ein Wunsch, der letztlich in Erfüllung gegangen ist.





Die derzeit Verantwortlichen des RSC nach ihrer Wahl im November 2005: Es sind dies (von links): Marianne Jäger, Kurt Vallee, Jürgen Benninger, Hans Lindlbauer, Joachim Milles, Franz Sollinger, Alois Bachhuber, Karl Jäger, Udo Rosai (2. Vorsitzender), Gerhard Thanner, Franz Koppermüller und Siegfried Preuß (Vorsitzender). Bürgermeister Georg Riedl, sowie die Vorsitzenden der DMV-Landesgruppe Süd, Otto Jetzelsberger und Robert Weiss (von rechts) waren Ehrengäste der Jahreshauptversammlung.



Er war nicht nur ein exzellenter Kenner der Langbahn- und Speedwayszene, sondern als Abnahmekommissar der FIM bekannt und anerkannt: Günther Diem

Viele Aktivitäten

Von Anfang an legte der RSC Wert auf die motorsportliche Betätigung seiner Mitglieder und auf die Nachwuchsförderung. Aus diesem Grund wurden mehrere Tag- und Nachtorientierungsfahrten, sowie Go-Kart-Turniere für Kinder und Jugendliche veranstaltet.

Vom ersten Augenblick seines Bestehens hatte der Rennsportclub auch soziale Aspekte in seinem Blickpunkt. Die erstmals bereits 1966 durchgeführten Seniorenfahrten, an denen sich teilweise bis zu 100 Personen beteiligten, bildeten eines der Markenzeichen des Vereins. Bei den Fahrten brachten Vereinsmitglieder mit ihrem Privat-Kfz Senioren zu ausgewählten Zielen in der näheren Heimat. Bei der Bewirtung – überwiegend gab es Kaffee und Kuchen, dann und wann aber auch eine „richtige“ Brotzeit – zeigten sich nicht nur der RSC und die AWO als Sponsoren, in erster Linie tat sich hier der in Pfarrkirchen aufgewachsene und jetzt in München lebende Stuntmen Paul Felix hervor.



Erinnerung an die 25-Jahr-Feier 1991 (von links) Vorsitzender Anton Schuster, Erich Haumayer (Präsident der DMV-Landesgruppe Süd), Georg Traunspurger (MSC Pocking), Walter Schmid, Günther Diem, Gerhard Kunkel und Lukas Ebenhofer.

Nicht nur sportlich, auch gesellschaftlich hat der Rennsportclub seinen Platz in der Kreisstadt gefunden. Bis vor wenigen Jahren war die „RSC-Maskenrallye“ der Maskenball in Pfarrkirchen schlechthin. Die Stadthalle war wegen der zahlreichen Zuschauer nahezu immer überfüllt, für den RSC war das finanzielle Risiko gering. Auch hier nahm der RSC als Motorsportverein seine Vorbildfunktion wahr: Der angebotene kostenlose Abhol- und Zubringerdienst wurde gerne in Anspruch genommen, war doch damit der eigene Führerschein nicht gefährdet. Da sich in den letzten Jahren das Publikumsverhalten geändert hat, sah sich der RSC nicht mehr in der Lage, die Erfolgsstory „Maskenrallye“ beizubehalten.

Gesellschaftliche Ereignisse mit Stil und Ausstrahlung waren und sind die Empfänge bei den Großveranstaltungen, bei denen sich Fahrer und Offizielle seitens des Sports und die Repräsentanten des öffentlichen Lebens ein Stelldichein geben. Diese von der Stadt Pfarrkirchen stets finanziell unterstützten Veranstaltungen waren für die Teilnehmer beeindruckende Erlebnisse und fanden in den Medien die entsprechende Würdigung.

Die Sandbahn als sportlicher Schwerpunkt

Der Wunsch der Gründungsväter, bereits im Entstehungsjahr des RSC ein Rennen zu veranstalten, wurde im September 1966 Wirklichkeit. Starter aus acht Nationen kämpften um den „Goldhelm von Deutschland“, den sich Europameister Manfred Poschenrieder sicherte. Die PNP berichtete von rund 20 000 Zuschauern, die sich das erste Rennen nach mehr als zehn Jahren Veranstaltungspause nicht entgehen ließen.



Erstes Sandbahnrennen nach über zehnjähriger Pause: Nicht nur zahlreiche Fahrer gaben sich auf der Pfarrkirchner 1000-Meter-Bahn ein Stelldichein, laut Bericht der „Passauer Neuen Presse“ haben rund 20 000 Besucher eine beeindruckende Kulisse gebildet.



Den „Goldhelm von Deutschland“, der beim ersten Rennen ausgefahren wurde, sicherte sich der legendäre Manfred Poschenrieder, hier mit Rennleiter Georg Traunspurger (MSC Pocking).

Sich als Zuschauer den Eintritt zu „sparen“ war einem Auszug der PNP vom 1. September 1966 zufolge außerordentlich schwer: „Die Rennleitung macht bereits jetzt darauf aufmerksam, dass es für niemanden möglich sein wird, die Rennen ohne Eintrittskarten zu sehen. Pioniere der Bundeswehr werden rund um die Bahn Stahlbanddraht ziehen, der die unangenehme Eigenschaft hat, sämtliche in ihm verfangenen Kleidungsstücke untragbar zu machen. Sollte sich ein ‚Schwarzseher‘ an diesem Draht irgendwelche Kleidungsstücke zerreißen, so kann die Rennleitung keine Haftung dafür übernehmen. Zusätzlich zu dieser Sicherung stellt der Bundeswehrstandort Pocking sechzig Mann zur Absperrung.“

Es dürfen leichte Zweifel gehegt werden, ob solche „Sicherheitsmaßnahmen“ heute noch als zeitgemäß gelten, wenngleich sie ihre Wirkung kaum verfehlen würden!

Der neu gegründete Club wurde seiner u.a. übernommenen Aufgabe, der Jugend den Motorsport zu ermöglichen und diesen Sport zu fördern, schon bei der ersten Generalversammlung am 8. April 1967 gerecht. Auch hierzu ein Auszug aus dem PNP-Versammlungsbericht: „Zustimmend äußerte sich die Versammlung zum Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden Hermann Traunspurger, für die aktiven Fahrer des Clubs ein Motorrad zu erwerben. Diese Maschine bleibe Eigentum des Clubs und werde jeweils dem besten Ausweisfahrer zur Verfügung gestellt. Das bedeute, dass zunächst Franz Ha-

senberger auf dieser Maschine fahren könne, und zwar solange, bis er zum Lizenzfahrer geworden sei.“



Erinnerungen an einen Renntag der Siebzigerjahre. Egon Müller (Fahrer links) und Alois Wiesböck lieferten sich in Pfarrkirchen immer packende Kämpfe. Landrat Ludwig Mayer gratuliert zum Erfolg, im Hintergrund links Vorsitzender Karl Weber, daneben Hans Riermeier (MSC Pocking) und Georg Gastager (Sportkommissar aus Übersee)

Bittere Stunden

Leider wurde Franz Hasenberger nicht mehr Lizenzfahrer, denn nicht nur durch ihn wird der Rennsportclub Pfarrkirchen an seine traurigsten Momente erinnert. Über die Vorfälle, die sich am 7. September 1968 ereigneten, berichtete die PNP-Lokalredaktion: „Zwei Todesstürze, die beide beim Pflichttraining am Samstag auf der Rennbahn passierten, überschatteten die gestrigen Sandbahnrennen. Der erste Unfall ereignete sich gegen 15.00 Uhr, als die beiden Ausweiskfahrer Helmut Reiter und Franz Hasenberger in der Ostkurve kollidierten und stürzten. Der 29 Jahre alte Kfz-Meister Hasenberger aus Pfarrkirchen, Vater zweier Kinder, erlitt einen Schädelbasisbruch und starb am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr im Kreiskrankenhaus Pfarrkirchen. Das zweite Unglück geschah um 16.45 Uhr, als sich der 21-jährige Kemptener Herbert Bauer auf einer Solorunde befand. Der junge Ausweiskfahrer verlor in der Nordwestkurve die Herrschaft über seine Maschine und schleuderte bei hoher Geschwindigkeit auf die Bahn. Mit schweren Verletzungen mußte er in das Krankenhaus eingeliefert werden, wo er schon zwei Stunden später verstarb. In die Ermittlungen der Polizei schaltete sich am Sonntag auch die Staatsanwaltschaft Passau ein. Ersten Ergebnissen zufolge trifft den Veranstalter keinerlei Schuld.“

Am 29. September 1974 erlebte der RSC einen weiteren bitteren Tag. Bei miserablen Wetter und dementsprechend schlechten Sichtverhältnissen kam der Buxtehudener Fahrer Gerhard Kamm (27 Jahre) von der Bahn ab, fuhr weit in die Innenbahn und prallte gegen eine Holzbande. Für Kamm kam jede Hilfe zu spät. Hoffentlich letztmals schlug der Tod im Jahr 1987 zu. Der B-Lizenz-Fahrer Richard Wiegert (21 Jahre) aus Maching bei Fürstenfeldbruck war ohne Fremdeinwirkung gegen die Bande geprallt und hatte sich dabei schwere Kopfverletzungen zugezogen. Er starb acht Tage später im Krankenhaus.

Dass der Sandbahnsport jederzeit mit Gefahr verbunden ist, zeigte und zeigt sich immer wieder. Zwar wurden sowohl das Maschinenmaterial immer besser und die damit umgehenden Fahrer immer athletischer, trotzdem gab es nahezu bei jeder Veranstaltung Unfälle. Diese gingen zumeist glimpflich ab, Knochenbrüche zählten schon zu den schweren Verletzungen.

Sanierung der Rennbahn

Doch nun zu den vielen schönen und aufregenden Stunden, die der Sandbahnsport bieten kann. Zwanzig Jahre waren seit der Gründung des Rennsportclubs ins Land gezogen und in dieser Zeit hatte der Club insgesamt 20 Rennveranstaltungen organisiert, wobei er bis zum Jahre 1978 nur in jedem zweiten Jahr Ausrichter war, denn in den Jahren mit ungeraden Zahlen war vereinbarungsgemäß der ADAC als Veranstalter aufgetreten. Seit 1978 führt nur noch der Rennsportclub Rennen auf der Pfarrkirchner Bahn durch. Drei internationale Rennen, drei WM-Vorläufe und drei WM-Halbfinaläufe hatte der Club organisiert, dazu kamen zwei Bahnfahrerlehrgänge, sowie je ein OMK-Endlauf für Seitenwagen und Solomaschinen. Dass der RSC von Anfang an einen ausgezeichneten Ruf genoss, zeigte die Tatsache, dass er auch mit der Ausrichtung von sechs Endläufen um die Deutsche Solomeisterschaft und einem Endlauf um die Deutsche Meisterschaft der Seitenwagen betraut worden war.



So sah die Sandbahn im Jahr 1982 aus, als sie von der Stadt Pfarrkirchen mit einem Aufwand von über 600 000 DM saniert wurde. Erst durch diese Sanierung wurde die Durchführung des WM-Endlaufes 1986 möglich.

Voraussetzung für die Übernahme noch exponierterer Veranstaltungen – sprich eines WM-Finales – war die grundlegende Renovierung des 1000-Meter-Geläufs im Jahre 1982, die von der Stadt Pfarrkirchen unter großem finanziellen Aufwand durchgeführt wurde. Nach der Genehmigung der Renovierung durch den Pfarrkirchner Stadtrat hatte Hermann Traunspurger, zweiter Vorsitzender des RSC und Mitglied des Stadtrats, einen prächtigen Einfall: Im Namen des RSC lud er nach der Sitzung zu einem „Faschl Bier und einer Brotzeit“ ein. Die PNP schrieb am 15. Mai 1982 dazu folgendes: „Der Stadtrat hat das Freibier sicher nicht als Bestechung aufgefasst, sondern als Ausdruck typisch bayerischer Freude. Entsprechend gut schmeckte es dann auch allen, denn gemeinsam mit dem RSC hofft der Stadtrat ja auf viele sportliche Höhepunkte auf der neuen Bahn“ – eine Hoffnung, die nicht enttäuscht wurde.



Der Richterturm in der Innenbahn war bei den Sandbahnrennen ein Gefahrelement, das entfernt werden musste.

Aber auch der Rennsportclub hatte mit einem Eigenanteil von 150 000 DM das Seinige dazu beigetragen, damit mit dem Neubau eines modernen Zielrichter-

hauses im Jahre 1983 und einer neuen Barriere alle Hindernisse beseitigt wurden, die der Austragung einer Weltmeisterschaft im Wege standen. Dass die Bahn dann zu den schnellsten in Europa zählte, zeigt auch die Tatsache, dass der von Rudolf Kastl im Jahre 1968 mit 118,8 km/h aufgestellte Bahnrekord, im Jahr 1976 von Alois Wiesböck auf 120,3 km/h verbessert und vom gleichen Fahrer mit fliegendem Start auf 130,4 km/h gesteigert wurde – eine Marke, die bis heute Bestand hat.



Der neue Zielrichterturm erstrahlt in neuem Glanz und vor allem am richtigen Ort. Mit 150 000 DM hat der RSC zur Finanzierung maßgeblich beigetragen.

Erstes Weltmeisterschafts-Finale 1986



Der 1985 neu gewählten Vorstandschaft war die Abwicklung des ersten WM-Endlaufs vorbehalten. Ihr gehörten an (von links): Dorle Schmidmeier, Franz Hageneder, Inge Schuster, Günther Diem, Claus Voigtländer, Robert Jahrstorfer, Anton Schuster, Siegfried Bernkopf, Albert Niedermaier (er ist mit 30 Jahren – 1970 – 1999 - Tätigkeit als Schatzmeister der „dienstälteste“ Funktionär des RSC), Peter Farek, Hermann Traunspurger, Walter Schmid, Josef Schmidmeier und Markus Zehetbauer.

Der 14. September 1986 war das Datum, dem die Verantwortlichen des RSC um Vorsitzenden Anton Schuster entgegenfielerten und das in der Chronik des Vereins eine besondere Stellung einnimmt. Grund dafür war ein Brief der Obersten Motorsport-Kommission vom 24. Mai 1985 mit kurzen, aber inhaltschweren Zeilen:

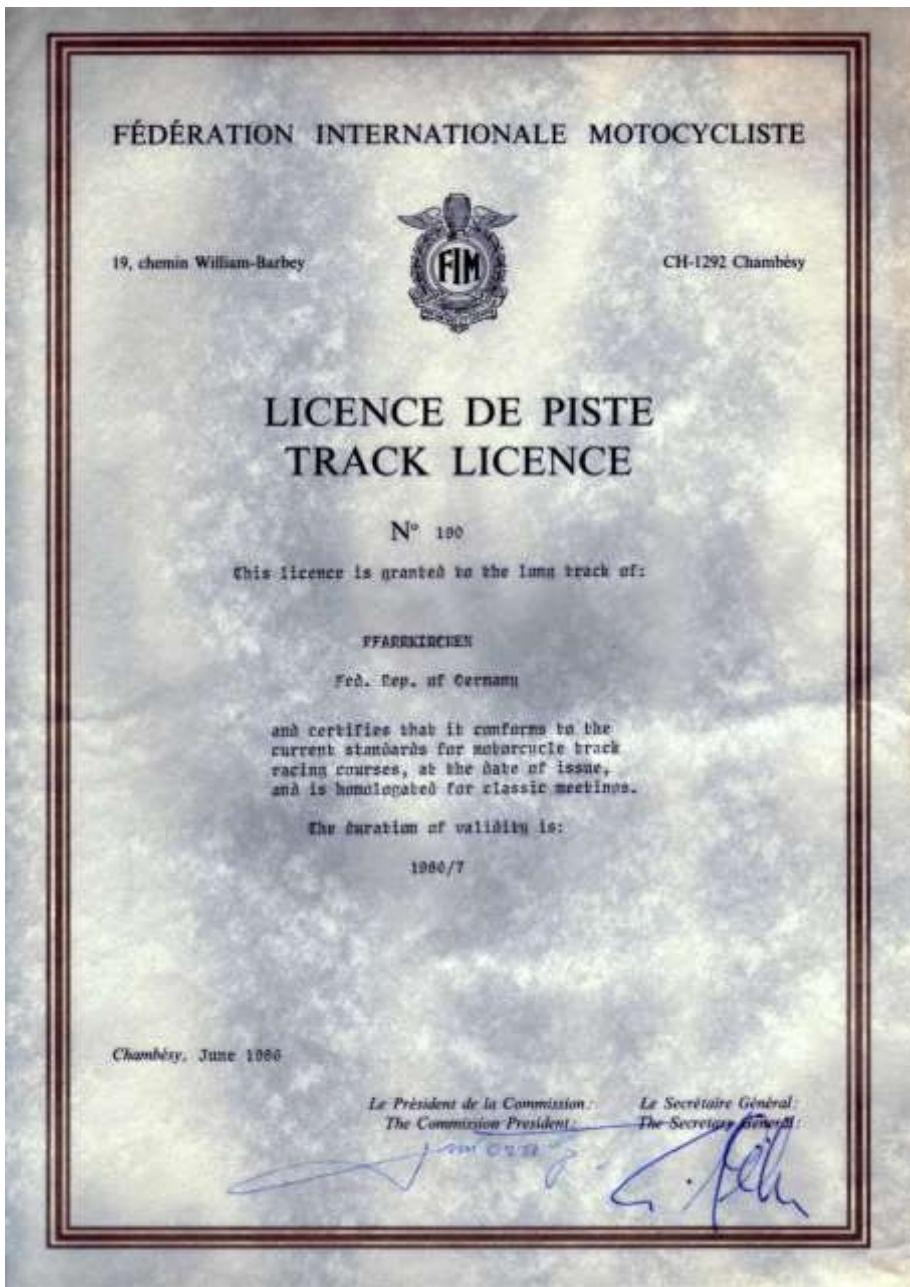
„Int. DMV-Sandbahnrennen Pfarrkirchen – WF-Finale am 14. September 1986. Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit bestätigen wir Ihnen, dass Ihrem Club auf Antrag der OMK von der FIM die Ausrichtung des o.a. Weltmeisterschafts-Finales 1986 am 14. September übertragen wurde. Wir hoffen, Ihnen hiermit weitergeholfen zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

OBERSTE MOTORSPORT-KOMMISSION (OMK)

gez. Werner Haupt, Generalsekretär“.



Das entscheidende Dokument, das den Weg zur Weltmeisterschaft 1986 endgültig frei machte.

Mit Eingang dieses Briefes begannen die umfangreichen organisatorischen Vorbereitungen: Einrichtung eines Organisationsstabes, Abstimmung mit Stadt, Landkreis und Fremdenverkehrsverein, Werbung für das WM-Finale mit

einem entsprechenden WM-Emblem bei allen Sandbahnveranstaltungen im In- und Ausland, Werbung in Fachzeitschriften und Tageszeitungen, Werbestempel der Deutschen Bundespost, Arbeiten an der Sandbahn, Gestaltung des Rennprogramms, übliche Vorbereitungen wie Einteilung Bahndienst, Einlass- und Absperrdienste, Betreuung der internationalen Funktionäre und Pressevertreter und viel anderes. Ein besonderes „Highlight“ beim WM-Finale 86 war die Tatsache, dass der damalige bayerische Ministerpräsident Dr. h.c. Franz Josef Strauß die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte.



Mehrere Vorschläge gab es zur Gestaltung des WM-Emblems. Das „Siegeremblem“ war zur Werbung auf zahlreichen Plakatwänden – von RSC-Mitgliedern mühevoll aufgestellt – wirkungsvoll positioniert.



20 Jahre Rennsportclub und Vorstellung des WM-Emblems (von links): Klaus Harrer, Anton Schuster, Günther Diem, Hermann Traunspurger und Ludwig Reiter (Vereinswirt in den Gründungsjahren).

12.000 Zuschauer entschädigten für die Mühe und Arbeit bei der Organisation des WM-Finales, das vom Dänen Erik Gundersen überlegen gewonnen wurde. Von den deutschen Fahrern konnte sich nur der damals 21-jährige Gerd Riss mit dem vierten Platz in Szene setzen, während sich der hoch gehandelte Karl Maier mit Rang sechs zufrieden geben musste.



Der Däne Erik Gundersen wurde 1986 Weltmeister in Pfarrkirchen. Zu den Gratulanten gehörte natürlich auch der damalige Bürgermeister Georg Weindl.

Inzwischen hat der Rennsportclub mit dem WM-Endlauf 1992, der WM-Trophy 1997 und dem WM-Endlauf 2004 drei weitere Großveranstaltungen mit Geschick und einer Präzision abgewickelt, dass er für die mustergültige Abwicklung des Finales von allen Seiten mit Lob überschüttet wurde.



Die Siegerehrung bei der WM 2004, v.l.: vorne die hübschen Startergirl's, mitte: 1. Vorsitzender Franz Koppermüller, DM'SB-Vizepräsident Wolfgang Glas, Rennleiter Siggie Preuß, Landrätin Bruni Mayer, Jury Präsident Anthony Noel, 1. Bürgermeister Georg Riedl, Referee Petr Ondrasik, Ehrensportleiter DMV LG Südbayern Florian Betzl, hinten: der zweitplatzierte Gerd Riss, der Sieger Kelvin Tatum und der dritte, Robert Barth.

Die älteren Sandbahnfans werden sich sicherlich an Namen wie Josef Angermüller, Robert Barth, Christoph Betzl, Marcel Gerhard, Georg Gilgenreiner, Don Godden, Hans Griebel, Georg Hack, Karl Maier, Egon Müller, Ivan Mauger, Ole Olsen, Manfred Poschenrieder, Gerd Riss, Hans Sigl, Alois Wiesböck, Simon Wigg (hier in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt) erinnern, die gerade auf der Pfarrkirchner Bahn hervorragenden Sandbahnsport mit packenden Kurvenduellen geboten haben. Es bleibt nur zu hoffen, dass sich die Sandbahnasse von heute einen Namen machen, dessen man sich noch nach Jahren und Jahrzehnten mit einem Schnalzen auf der Zunge erinnert. Und noch etwas sei festgestellt: viele der genannten Fahrer pflegen heute noch freundschaftliche Beziehungen zu Pfarrkirchen und dem Rennsportclub.



Packende und spannende Kurvenduelle gab es bei den Vor- und Zwischenläufen zur Ermittlung des Punktbesten. Ausgangs der Westkurve kämpfen (von links) Karl Maier, Phil Collins, Pavel Karnas, Pavel Ondraschek, Hans Nielsen und Kai Niemi.

Neben den genannten Großveranstaltungen hat der RSC seit dem Finale 1986 zwei WM-Vor- und sieben WM-Halbfinaläufe veranstaltet, meisterte fünf Deutsche Meisterschaften (vier Solo- und ein Seitenwagen), ein Internationales Rennen, einen DMV-Lauf und ein Rennen um den OMK-Pokal. Dazu kommt noch ein Fahrerlehrgang, sowie ein Rennen zur Veteranen-Long-Track-Euro-Series. Der Chronik des Clubs zufolge sind zu allen vom RSC seit 1966 organisierten Rennen knapp 220 000 Zuschauer gekommen – eine durchaus beeindruckende Zahl!

Viel Lob für den Rennsportclub

Eine wohl einmalige Bilanz kann der Rennsportclub Pfarrkirchen als Veranstalter ziehen. In nahezu allen Berichten von den Sandbahnrennen wurde die gleichbleibend reibungslose Abwicklung der Rennen gelobt: Zitate wie „alles lief wie am ‚Schnürchen‘“, „Programm lief minutiös ab“, „Rennen wurden Schlag auf Schlag abgewickelt“, „Bahn befand sich in hervorragendem Zustand“, „ein hohes Lob gebührt den Organisatoren“ sind nur ein kleiner Auszug aus den vielen positiven Berichten der (Fach-)Journalisten.

Die Präzision bei der Durchführung von Rennen wurde im Jahr 1993 mit einer hohen Auszeichnung belohnt: Die Leser von „Bahnsport aktuell“, der anerkannten Fachzeitschrift für den Bahnsport, wählten den Rennsportclub Pfarrkirchen zum „Veranstalter der Jahres 1992“. Damit wurde der perfekte Ablauf des WM-Finales, die organisatorische Meisterleistung im Umfeld der Veranstaltung und das gesamte Flair des Meetings der weltbesten Sandbahnfahrer gewürdigt. Der damalige RSC-Vorsitzende Anton Schuster freute sich über die

Auszeichnung und war dafür auch dankbar. „Andererseits dürfen wir für uns in Anspruch nehmen, dass wir bei der Vorbereitung jeder Veranstaltung mit großem Engagement zur Sache gehen“, betonte Schuster – und dieses Engagement ist bis heute weder bei den Verantwortlichen noch bei den Mitgliedern des Vereins erlahmt.



Die Festabende vor Rennen waren auch ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges. Von den Mitgliedern der Vorstandschaft, hier (von vorne) mit Dorle Schmidmeier, Anton Schuster und Inge Schuster, wurden diese Abende im Zusammenwirken mit der Stadt beispielhaft organisiert. Weiter sind auf dem Bild der Fahrer Georg Hack und Sportkommissar Alfred Hopfensberger (Straubing) zu sehen.

In diesem Zusammenhang ein Wort zu den Mitgliedern des Rennsportclubs, der sich seit seiner Gründung stets als eine große Familie erwiesen hat. Ob bei der Organisation von Veranstaltungen in Pfarrkirchen oder teilweise auch beim Eisrennen in Inzell, ob bei Arbeiten in und an der Rennbahn, ob beim Bau des Fahrerlagers, ob bei Renovierungsarbeiten im Clubraum und, und, und ... - es hat nie Schwierigkeiten gegeben, die erforderlichen freiwilligen Arbeitskräfte zu finden. Der RSC hat diese Bereitschaft zur Mitarbeit immer auf seine Weise honoriert: mit einem gemeinsamen Dankesessen wurden die Mitglieder entschädigt, eine Geste, die nicht nur dankbar zur Kenntnis genommen wurde, sondern auch der Bereitschaft zur Mitarbeit im wahrsten Sinne des Wortes neue Nahrung gab.

Aber nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Stadt Pfarrkirche, sowie befreundete Vereine und Organisationen unterstützen den RSC bei seinen Veranstaltungen. Angefangen bei der Polizei, der Feuerwehr, Rotem Kreuz bis hin zur Turn- und Spielvereinigung und Trachtenverein: es gab nie ein Nein, wenn sie benötigt wurden.

Die Fahrer des Rennsportclubs

Die „Solisten“

Erster Sandbahnsportler aus den Reihen des Rennsportclubs war Franz Hasenberger. Sein früher und tragischer Tod auf der Pfarrkirchner Sandbahn – weiter oben bereits erwähnt – hat einer hoffnungsvollen Rennkarriere ein jähes Ende gesetzt.

Ein echt niederbayerisches Original ist Rupert Bauer, besser bekannt unter dem kurzen und prägnanten Namen „Strupp“. Seit seiner Entlassung aus der Bundeswehr im Jahre 1972 ist er aktiv und seit dieser Zeit trieb und treibt er in der nationalen B-Lizenz seine Gegner gnadenlos vor sich her. Wenn der Strupp auch noch nie ein Rennen gewonnen hat, so ist er stets ein sympathischer Sportsmann geblieben, der Spaß und Freude an seinem Sport hat.



Einer der ersten Fahrer des RSC, der vom damals noch bestehenden Eggenfeldener Verein nach Pfarrkirchen kam: Josef Hummelsberger (hier als späterer Rennleiter) mit Vorsitzenden Anton Schuster.

Josef Hummelsberger hat 1975 bei KC Eggenfelden seine „durchwachsene“ Karriere begonnen, bevor er 1978 zum RSC Pfarrkirchen stieß. Siege auf der ehemaligen Rennbahn in Eggenfelden und auf der 1000-Meter-Grasbahn in Zweibrücken, sowie verschiedene gute Platzierungen bei Rennen in Arnstorf, Exing, Altötting und Mühlendorf stehen in seiner Erfolgsbilanz. Nach einem Sturz im Jahre 1983 ließ er sein Fahrerdasein ausklingen, blieb aber dem RSC noch viele Jahre als Rennleiter verbunden.

Für Alois Bachhuber stand der Rennsport in seiner aktiven Zeit stets an erster Stelle. Er erhielt innerhalb kürzester Zeit die internationale Lizenz. Mit der Deutschen Meisterschaft im Speedway-Mannschaftsfahren 1989 und dem dritten Platz bei der Deutschen Sand- und Grasbahn-Meisterschaft im gleichen Jahr kann er auf bemerkenswerte Erfolge zurückblicken. Bei der Team-Weltmeisterschaft im Speedway 1990 in Olching wurde Bachhuber von einem Konkurrenten „abgeschossen“ und stürzte so schwer, dass er einen Wirbelsäulenbruch und eine Sprunggelenkszertrümmerung erlitt. Der Traum von der Sandbahnkarriere war damit ausgeträumt.



Deutscher Meister im Speedway-Mannschaftsfahren 1989 und dritter der Deutschen Sand- und Grasbahnmeisterschaft im gleichen Jahr war Alois Bachhuber (rechts), dem Anton Schuster zu seinem Erfolg gratuliert. Schwere Verletzungen nach einem Sturz beendete 1990 die hoffnungsvolle Karriere.

2002 hat der damals 20-jährige Jungspund Markus Eibl seine Liebe zum Sandbahnsport entdeckt. Der größte Erfolg für den aufstrebenden RSC-Fahrer war die Deutsche Juniorenmeisterschaft 2004. Bereits im Jahre 2005 erhielt er die internationale Lizenz und konnte bei den Vorläufen zur Sandbahnweltmeisterschaft starten. Dabei konnte er sich gegen stärkste Konkurrenz durchsetzen und mit einem 6. Platz sich für die Grand-Prix-Läufe qualifizieren. Leider konnte er diese Chance nur einmal in Parchim wahrnehmen, da er bei einem Rennen in Plattling zu Sturz kam und sich das linke Handgelenk brach. Inzwischen sind die Verletzungen ausgeheilt und Eibl wird heuer wieder in das Renngeschehen eingreifen.



Aktueller Fahrer des Rennsportclubs ist Markus Eibl. Nachdem seine Verletzung vom Jahr 2005 nun endgültig ausgeheilt ist, möchte er an seine bisherigen Erfolge anknüpfen.

Die Seitenwagenspezialisten

Senior der Seitenwagenfahrer ist Karlheinz Waldhäusl. Im „zarten“ Alter von 49 Jahren stieg er 2003 in das Geschäft mit der scherzhaft gemeinten Begründung ein „wenn man fit bleibt kann man bis Siebzig fahren!“ Waldhäusl fährt in der nationalen B-Lizenzklasse und das mit ansehnlichen Erfolgen: 4. der Süddeutschen und 6. der Deutschen Meisterschaft 2003. Im Jahr 2004 musste er nach einem Unfall eine Auszeit nehmen. Dafür war 2005 mit der Deutschen Vizemeisterschaft – nur ein Punkt trennte vom ersten Platz – sehr erfolgreich. Für die Zukunft haben Karlheinz Waldhäusl und sein Beifahrer Thomas Angerer nur einen Wunsch: Gesund und unverletzt bleiben und an die bisherigen Erfolge anknüpfen.

Markus Venus und sein Beifahrer Markus Rettenbeck sind seit 2004 ein Gespann. Bereits 2005 konnten sie in der internationalen Klasse starten. Bei der Süddeutschen Meisterschaft belegten sie einen hervorragenden 3. Platz und bei weiteren zehn Starts wurden nicht weniger als acht Siege herausgefahren. Der Wunsch für die neue Saison lautet kurz und bündig: Möglichst gute Platzierungen im Konzert der Großen erzielen.



Aktueller Seitenwagenfahrer des Rennsportclubs ist Karl-Heinz Waldhäusl (rechts) mit Beifahrer Thomas Angerer.

Die Stockschützen

Die Idee zur Gründung einer Sparte Stockschießen ging vom ersten Vorsitzenden Karl Weber aus. Im Winter wurde auf dem Bereich der jetzigen Stockschießanlage (zwischen der Rennbahn und den Pferdestallungen) Wasser aufgespritzt, bis die entstehende Eisschicht das Eisstockschießen ermöglichte. Das Angebot wurde sehr gerne angenommen und im Laufe der Zeit fanden immer mehr RSC-Mitglieder Gefallen an diesem Sport. So entstand der Wunsch, eine eigene Abteilung „Stockschießen“ innerhalb des RSC zu gründen. Fritz Ammer, Alois Aster, Hans Lindlbauer, Josef Maier, Karl Österreicher, Annemarie Schöfthuber, Anton und Ingeborg Schuster, sowie Hans Wagenhuber waren es als „harter Kern“, die die Abteilung innerhalb des RSC ins Leben riefen. Die später erfolgte Erstellung des Stockschützenheimes war in erster Linie ein Verdienst des langjährigen RSC-Vorstandes Anton Schuster, der sich für den Bau stark machte und auch die notwendigen Verhandlungen mit dem Bürgermeister und der Stadt führte.

Hintergrund dafür war auch, dass man sich nur als eingetragener und vom BLSV anerkannter Verein an den Verbandsrunden der Stockschützen beteiligen kann. Dem Antrag auf Aufnahme als offizieller Stockschießverein wurde vom Bayerischen Landessportverband zum 28.10.1971 stattgegeben. Zum ersten Abteilungsleiter wurde Hans Wagenhuber gewählt, ihm folgten Veri Huber und Franz Ecker für jeweils wenige Jahre. Von 1980 bis 2000 zeigte sich Sepp Maier als rühriger und umsichtiger Abteilungsleiter. Seit 2000 ist nun Hans Lindlbauer der Mann, der bei den Stockschützen den Ton angibt.

Die noch so junge Abteilung konnte auch mit sportlichen Erfolgen aufwarten. So stieg die erste Mannschaft Anfangs der Achtzigerjahre bis in die Bayernliga auf. Dies galt auch für die Damenmannschaft, die in der Bayernliga schöne Erfolge feiern konnte. Thea Gornik brachte es 1980 zur Bayerischen Meisterin im Stock- und Zielschießen (Einzel) der Bayernliga. Freundschaftliche Kontakte pflegten die RSC-Stockschützen bis nach Frankfurt am Main und Iserlohn.

Personelle Probleme – die Zahl der Aktiven nahm wegen Überalterung laufend ab – waren der Grund dafür, dass der stetige Abstieg in tiefere Klassen erfolgte. Heute finden sich die RSC-Eisschützen in der Kreisliga wieder, eine Damenmannschaft besteht nicht mehr.



Lange Jahre war Josef Maier (links) Vorsitzender der Abteilung „Stockschießen“ im RSC. Derzeit hat Hans Lindlbauer (rechts) das Sagen bei der vom Mitgliederschwund und Nachwuchssorgen geplagten Abteilung.

Eine inzwischen aus dem sportlichen Leben der Kreisstadt nicht mehr wegzu-
denkende Veranstaltung organisieren die RSC-Schützen seit mehr als einem
Vierteljahrhundert: Die Stadtmeisterschaften im Stockschießen für Vereine,
Behörden und Betriebe. Weit über 30 Mannschaften – die Höchstzahl lag bei
43 – nehmen daran teil. Für die beteiligten Moarschaften geht es dabei nicht
nur um den sportlichen Erfolg, eben so wichtig ist für die meisten Teilnehmer
der gesellschaftliche Spaß! Und das im Jahr 2006 zum 27. Male.

RSC-Rennen

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung		Zuschauer
1	11.09.1966	1. Rennen Intern. DMV Sandbahnrennen		20.000
		1. Poschenrieder M. 2. Seidl A. 3. Don Godden Schirmherr: Dr. Adolf Oswald Sportkommissar: Max Nömeier Referee: G. Traunspurger Rennleiter: H. Traunspurger		
2	08.09.1968	2. Rennen, DMV Endlauf Seitenwagen		12.000
		1. Knott/Pommersberger 2. Preisinger/Dorer 3. Ott H./Hess <u>Vorlauf DM Solo</u> <u>B-Lizenz-Solo und B-Lizenz SW</u> 1. Poschenrieder M. 2. Sprenger 3. Godden Schirmherr: Dr. Adolf Oswald Sportkommissar: H. Traunspurger Referee: G. Traunspurger Rennleiter: G. Traunspurger Samstag -Training Hasenberger Franz aus Pfarrkirchen tödlich verunglückt und Herbert Bauer aus Kempten tödlich verunglückt		
3	06.09.1968	3. Int. DMV-Sandbahnrennen A-Lizenz-Solo,		10.000
		1. Poschenrieder M. 2. Siegl Hans 3. Thomson W. Bahnrekord R. Kastl, 118,8 km/h <u>A-Lizenz SW,</u> <u>und B-Lizenz Solo, B-Lizenz SW</u> 1. Majn/Manz 2. Hoffmann/Hoheneder 3. Merkens/Schneider Schirmherr: Bgm. Kremsreiter Sportkommissar: O. Jetzelsperger Referee: G. Traunspurger Rennleiter: G. Traunspurger		
4	17.06.1972	4. DMV-Sandbahnrennen um das Rottaler Roß		1.000
		1. Siecheneder G. Nachwuchs-Förderung 2. Kern G. 3. Armbruster M <u>B-Lizenz Solo, B-Lizenz SW</u> 1. Ecker/Venus 2. Ott/Schauberger Schirmherr: Dipl Ing Gornik Sportkommissar: O. Jetzelsperger Referee: G. Traunspurger Rennleiter: G. Traunspurger		
5	08.10.1972	DMV-Endlauf Solo		8.000
		1. Siegl Hans 2. Wiesböck Alois 3. Poschenrieder M. <u>B-Lizenz Solo, B-Lizenz SW</u> Schirmherr: Bgm. Georg Weindl Sportkommissar: H. Intemann Referee: G. Traunspurger Rennleiter: G. Traunspurger		

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung		Zuschauer
6	26.05.1974	WM-Vorlauf		6.000
		1. Wiesböck Alois 2. Müller Egon 3. N. Jensen, DK		
		<u>B-Lizenz Solo, A-Lizenz SW</u>		
		Schirmherr: Ludw. Mayer	Sportkommissar: Gg. Dekan, H	
		Referee: G. Traunspurger	Rennleiter: O. Jetzlsperger	
7	29.09.1974	Deutsche Meisterschaft Endlauf Solo		8.000
		1. Wiesböck Alois 2. Lantenhammer Otto 3. Angermüller J.		
		<u>B-Lizenz Solo, A-Lizenz SW</u>		
		tödlicher Unfall H, Kamm, Buxtehude		
		Schirmherr: Hans Winklhofer	Sportkommissar: Alfred Kohne	
		Referee: G. Traunspurger	Rennleiter: O. Jetzlsperger	
8	26.09.1976	DM -Endlauf Solo		10.000
		1. Wiesböck Alois 2. Müller Egon 3. Angermüller J.		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		Schirmherr: Manf. Wimmer, MdB	Sportkommissar: S. Giggenbach	
		Referee: G. Sorber	Rennleiter: G. Traunspurger	
9	06.08.1978	WM-Halbfinale		10.000
		1. Olo Olsen 2. Cr. Prästbro 3. Peter Collins		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		Schirmherr: Ludw. Mayer	Sportkommissar: Per Haug, N	
		Referee: F. Hansen, DK	Rennleiter: G. Traunspurger	
10	15.10.1978	Deutsche Meisterschaft Endlauf Solo		10.000
		1. Wiesböck Alois 2. Müller Egon 3. Duden Wilhelm		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		Schirmherr: Gg. Weindl	Sportkommissar: S. Giggenbach	
		Referee: G. Sorber	Rennleiter: A. Schuster	
11	22.04.1979	B-Lizenz Solo Lehrgang		Instruktor: Otto Lantenhammer
12	11.05.1980	WM-Vorlauf		8.000
		1. Hack Georg 2. Michanek Anders S 3. Lee Michael, GB		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		Schirmherr: Ludw. Mayer	Sportkommissar: F. Novak, Yu	
		Referee: Mikulasek, CSSR	Rennleiter: A. Schuster	

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung		Zuschauer
13	21.09.1980	OMK-Endlauf Seitenwagen		2.000
		1. Giron/Heim 2. Metzger/Feigl 3. Wrede/Wessel		
		<u>A-Lizenz-Solo, B-Lizenz Solo</u>		
		Schirmherr:	L. Hobelsberger	Sportkommissar: O. Jetzelsperger
		Referee:	A. Hopfensberger	Rennleiter: A. Schuster
14	02.08.1981	WM-Halbfinale		8.000
		1. Wiesböck Alois 2. Hack Georg 3. Ivan Mauger		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		Schirmherr:	Ludw. Mayer	Sportkommissar: Whitaker, GB
		Referee:	J. Vaessen, NL	Rennleiter: A. Schuster
15	26.09.1982	Deutsche Meisterschaft Endlauf Solo		12.000
		1. Müller Egon 2. Gilgenrainer Georg 3. Wiesböck Alois		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		Schirmherr:	Gg. Weindl	Sportkommissar: O. Jetzelsperger
		Referee:	A. Seitz	Rennleiter: A. Schuster
16	05.06.1983	WM-Vorlauf		4.000
		1. Simon Wigg 2. Trevor Banks 3. F.R. Jensen		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		Schirmherr:	E. Haumayer	Sportkommissar: F.E. Wirwahn, USA
		Referee:	Rubinato, J.	Rennleiter: A. Schuster
17	11.09.1983	OMK-Endlauf Solo		2.000
		1. Gerd Riss 2. Datzmann jun. 3. Brandner H.		
		A-Lizenz Solo, B-Lizenz Solo		
		Schirmherr:	Gg. Weindl	Sportkommissar: E. Haumyer
		Referee:	A. Seitz	Rennleiter: A. Schuster
18	25.03.1984	B-Lizenz Solo	DMV-Fahrerlehrgang	500
		1. Gührer R.	Instrukteur:	Otto Lantenhammer
		2. Rötzer S.	Rennleiter:	A. Schuster
		3. Werkstetter G.		
19	05.08.1984	WM-Halbfinale		4.000
		1. Maier Karl 2. Gerd Riss 3. Aigner Josef		
		B-Lizenz Solo		
		Schirmherr:	J. Poisl	Sportkommissar: Mr. Badasdi, H.
		Referee:	Rubinato, J	Rennleiter: A. Schuster

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung		Zuschauer
20	22.09.1985	Deutsche Meisterschaft Endlauf Solo		5.000
		1. Müller Egon 2. Maier Karl 3. Datzmann Michael B-Lizenz Solo Schirmherr: Gg. Weindl Sportkommissar: A. Hopfensberger Referee: G. Sorber Rennleiter: A. Schuster		
21	14.09.1986	WM-Finale		12.000
		1. Erik Gundersen 2. Peter Collins 3. Marcel Gerhard Schirmherr: F.J. Strauß Sportkommissar: Hansen, DK Referee: G. Brodie Rennleiter: A. Schuster		
22	19.07.1987	DMV-Sandbahnrennen		1.000
		1. Georg Limbrunner 2. Michael Rösler 3. Carsten Pelzmann A-Lizenz Solo, B-Lizenz Solo Schirmherr: Gg. Weindl Sportkommissar: P. Reidel Referee: H. Strum Rennleiter: J. Hummelsberger		
23	28.08.1988	Deutsche Meisterschaft Endlauf Solo		4.500
		1. Gerd Riss 2. Karl Maier 3. Klaus Lausch B-Lizenz Solo Schirmherr: Gg. Weindl Sportkommissar: E. Haumyer Referee: Froschauer Rennleiter: J. Hummelsberger		
24	21.05.1989	WM-Vorlauf		3.500
		1. Karl Maier 2. Marcel Gerhard 3. Siegfried Eder (A) B-Lizenz Solo Schirmherr: Gg. Sextl, 2. Bgm. Sportkommissar: Haumeier Referee: Froschauer Rennleiter: Anton Schuster		
25	23.09.1990	Deutsche Meisterschaft Endlauf Solo		3.000
		1. Karl Maier 2. Hans Otto Pingel 3. Andree Pollehn B-Lizenz Solo Schirmherr: Gg. Riedl Sportkommissar: Hopfenberger Referee: Gg. Hack Rennleiter: Anton Schuster		
26	30.06.1991	WM-Halbfinale		4.000
		1. Karl Maier 2. Gerd Riss 3. Simon Wigg B-Lizenz Solo Schirmherr: Bruni Mayer Sportkommissar: Florian Betzl Referee: Nils Ringström Rennleiter: Anton Schuster		

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung		Zuschauer
27	13.09.1992	WM-Finale		14.000
		1. Marcel Gerhard 2. Mitch Shirra 3. Karl Maier B-Lizenz Solo Schirmherr: Max Streibl Sportkommissar: Florian Betzl Referee: Jorgen Dorscheus Rennleiter: J. Hummelsberger		
28	06.06.1993	WM-Vorlauf		3.000
		1. Philippe Berge 2. Antal Kocso 3. Oleg Kurguskin B-Lizenz Solo Schirmherr: Georg Riedl Sportkommissar: Florian Betzl Referee: Josef Ötzelt Rennleiter: J. Hummelsberger		
29	12.09.1993	OMK-Pokal		1.000
		1. Michael Strack 2. Martin Stucke 3. Ueli Utzinger B-Lizenz Solo Schirmherr: Kurt Vallee' Sportkommissar: Siegfried Stadler Referee: Josef Froschauer Rennleiter: J. Hummelsberger		
30	03.07.1994	WM-Halbfinale		1.000
		1. Robert Barth 2. Oleg Kiptew 3. Robert Kessler B-Lizenz Solo Schirmherr: Georg Riedl Sportkommissar: Andrezej Grodzki Referee: Christer Bergström Rennleiter: J. Hummelsberger		
31	10.09.1995	Deutsche Meisterschaft Endlauf Solo		1.000
		1. Robert Barth 2. Oleg Kiptew 3. Robert Kessler Schirmherr: Georg Riedl Sportkommissar: Engelb. Wippermann Referee: Wolfgang Glas Rennleiter: Siegfried Preuß		
32	23.06.1996	WM-Halbfinale		2.000
		1. Gerd Riss 2. Shane Parker 3. Philippe Berge Schirmherr: Bruni Mayer Sportkommissar: Juhani Halme Referee: Nils Romgström Rennleiter: Siegfried Preuß		
33	17.08.1997	WM-Trophy		3.000
		1. Tommy Dunker 2. Egon Müller 3. Philippe Berge Schirmherr: Edmund Stoiber, Sportkommissar: Christian Bouin Referee: David Hughes Rennleiter: Siegfried Preuß		

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung		Zuschauer
34	20.09.1998	Deutsche Meisterschaft Finale Solo		2.500
		1. Gerd Riss 2. Bernd Diener 3. Matthias Kröger		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Engelb. Wippermann
		Referee:	Josef Froschauer	Rennleiter: Siegfried Preuß
35	19.09.1999	DM-Finale Seitenwagen		
		1. Thomas Kunert, Hermann Bacher 2. Josef Onderka, Uwe Kühberger 3. Kai Hedderich, Peter Schirmer		
		Internationales Sandbahnrennen: 1. Gerd Riss, 2. Robert Barth, 3. Herbert Rudolph		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Floiran Betzl
		Referee:	Wolfgang Glas	Rennleiter: Siegfried Preuß
36	16.06.2000	WM-Halbfinale		2.000
		1. Gerd Riss 2. Robert Barth 3. Kelvin Tatum		
		Schirmherr:	Bruni Mayer	Sportkommissar: Jorgen Jensen
		Referee:	Istvan Darago	Rennleiter: Siegfried Preuß
37	01.07.2001	Int. Sandbahnrennen		5.000
		1. Robert Barth 2. Daniel Bacher 3. Ralf Löding		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Siegfried Stadler
		Referee:	Franz Lindinger	Rennleiter: Siegfried Preuß
38	26.05.2002	WM-Halbfinale		4.000
		1. Robert Barth 2. Gerd Riss 3. Brian Karger		
		Schirmherr:	Bruni Mayer	Sportkommissar: Christian Bouin
		Referee:	Antoni Steele	Rennleiter: Siegfried Preuß
39	11.05.2003	WM Halbfinale 2		3.000
		1. Ralf Löding 2. Herbert Rudolph 3. Andrew Appelon		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Davie Withe
		Referee:	Wojciech Grodzki	Rennleiter: Siegfried Preuß
40	24.08.2003	Veteranen-Long-Track Euro Series		1.000
		Oldie EVLS 2-V: 1. Franz Greisel 2. Mourice Jones 3. Mick Cook		
		Oldie EVLS 4-V: 1. Chris Hendriksen 2. Francesco Barbeta 3. Oswald Lasartzik		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Siegfried Stadler
		Referee:	Johann Böckl	Rennleiter: Siegfried Preuß

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung		Zuschauer
41	29.08.2004	WM-Finale Lauf 3		4.000
		1. Kelvin Tatum 2. Gerd Riss 3. Robert Barth		
		Schirmherr:	Bruni Mayer	Sportkommissar: Anthony Noel
		Referee:	Petr Ondrasik	Rennleiter: Siegfried Preuß
42	29.05.2005	WM-Halbfinale 2		3.000
		1. Daniel Bacher 2. Herbert Rudolph 3. Gerd Riss		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Christian Bouin
		Referee:	Petr Ondrasik	Rennleiter: Siegfried Preuß
43	28.05.2006	WM-Viertelfinale		
		1. Robert Barth D 2. Gerd Riss D 3. Theo Pijper NL		
		<u>I-Lizenz Solo</u>		
		<u>B-Lizenz SW</u>		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Christian Bouin
		Referee:	Brian Svendsen	Rennleiter: Siegfried Preuß
44	10.06.2007	WM-Finale 1		3.500
		1. Sirg Schützbach D 2. Gerd Riss D 3. Theo Pijper NL		
		<u>I-Lizenz SW</u>		
		1. Markus Venus/Markus Heiß; 2. Kunert/Kreutzer; 3. St. Brandhofer/Peters		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Christian Bouin
		Referee:	Brian Svendsen	Rennleiter: Siegfried Preuß
45	28.09.2008	Deutsche Meisterschaft - Solo		2.500
		1. Sirg Schützbach D 2. Gerd Riss D 3. Bernd Diener D		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		1. Nadine Frenk; 2. Stefan Drofa, 3. Peter Jäckl		
		<u>Oldie EVLS 2-V:</u> 1. Hartmut Ernst D; 2. Berry Smith GB; 2. Franz Greisel D;		
		<u>Oldie EVLS 4-V:</u> 1. Ulrich Büschke D; 2. Peer Bakke N; 3. Karel Kadlec CZ;		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Sportkommissar: Joachim Ohmer
		Referee:	Ch. Froschauer	Rennleiter: Siegfried Preuß
46	27.09.2009	WM-Challenge		2.550
		1. Stephan Katt D 2. Peppi Rudolph D 3. Alessandro Milanese I		
		<u>I-Lizenz SW</u>		
		1. Karl Keil/Berit Tralau; 2. Kunert/Markus Eibl; 3. Markus Venus/Markus Heiß		
		Schirmherr:	Georg Riedl	Jury-Präsident: Anthony Noel
		Referee:	Pavel Vana	Rennleiter: Siegfried Preuß

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung	Zuschauer
47	30.05.2010	WM-Finale 1	2.100
		1. Stephan Katt	
		2. Joonas Kylmäkorpi	
		3. Jörg Tebbe	
		B-Lizenz SW	
		1. Onderka/Kühberger; 2. Kreuzmayr/Köpf; 3. Achim San Millan/Ch.San Millan	
		Schirmherr: Georg Riedl Jury-Präsident: Armando Castagna	
		Referee: Pavel Vana Rennleiter: Siegfried Preuß	
48	23.10.2010	1. Trainingstag (Jugend, Enduro)	
		35 Teilnehmer	
49	30.04.2011	2. Trainingstag (Jugend, Enduro, Flattrack, Quads)	
		102 Teilnehmer	
50	18.09.2011	SW-Cup	1.550
		keine Wertung, Rennabbruch wg. Unwetter	
		SW Bahnrekord 116,9 Tommy Kunert/Markus Eibl	
		B-Lizenz Solo	
		Oldie EVLS 2-V: 1. K.Teager GB; 2. Josef Goldbrunner D; 2. Franz Greisel D;	
		Oldie EVLS 4-V: 1. Bob Dolmann GB; 2. Paul Evitts GB; 3. Anton Wannasek A;	
		Schirmherr: Georg Riedl Sportkommissar: J. Froschauer	
		Referee: Johann Böckl Rennleiter: Alois Bachhuber	
51	21.04.2012	3. Trainingstag (Jugend, Enduro, Flattrack, Sandbahnmotorräder)	
		76 Teilnehmer	
52	30.09.2012	Deutsche Meisterschaft Endlauf - Solo	2.800
		1. Martin Smolinski	
		2. Erik Riss	
		3. Herbert Rudolph	
	29.09.2012	DM B-Lizenz Solo Bahnpokal (Endlauf)	
		1. Markus Eibl; 2. Bernd Dinklake; 3. Kai Dorenkamp	
		I-Lizenz SW	
		1. St.Brandhofer/D.Eibl; 2. M.Venus/M.Heiß; 3. M.Brandhofer/R.Grammelsberger	
		Schirmherr: Georg Riedl Sportkommissar: Joachim Ohmer	
		Referee: Ch. Froschauer Rennleiter: Josef Frohnwieser	
53	20.04.2013	4. Trainingstag (Jugend, Enduro/Flat, Sandbahn Solo und Seitenwagen)	
		27 Teilnehmer	
54	26.06.2013	internationales Sandbahnrennen I-Lizenz Solo	2.200
		1. Stephan Katt	
		2. Jörg Tebbe	
		3. Markus Eibl	
		I-Lizenz SW	
		1. M.Venus/M.Heiß; 2. M.Hundsrucker/N.Balz; 3. St.Brandhofer/Ch.Schädler	
		B-Lizenz Solo 1. Michael Härtl; 2. David Pfeffer; 3. Michaela Krupnikova CZ	
		B-Lizenz SW 1. M.Motk/M.Burger; 2. F.Klein/S.End; 3. Maier/Brandenburger	
		Schirmherr: Georg Riedl Sportkommissar: Edelbert Müller	
		Referee: G. Scheunemann Rennleiter: Johann Böckl	
55	29.03.2014	5. Trainingstag (Jugend, Enduro/Flat, Sandbahn Solo und Seitenwagen)	
		57 Teilnehmer	

Nr	Datum	Titel der Veranstaltung		Zuschauer
56	20.07.2014	internationales Sandbahnrennen I-Lizenz Solo		1.600
		1. Jörg Tebbe 2. Stephan Katt 3. Andrew Appleton		
		<u>I-Lizenz SW</u>		
		1. M.Venus/M.Heiß; 2. T.Kunert/M.Eibl; 3. M.Hundsruker/C.Günthör		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		1. Jesse Mustonen; 2. David Pfeffer; 3. Jens Benneker		
		<u>Oldie EVLS:</u>		
		1. W. Barth D; 2. Francesco Barbeta I; 3. Franz Greisl D;		
		Schirmherr:	Bgm. W.Beißmann Sportkommissar:	Josef Froschauer
		Referee:	Johann Böckl Rennleiter:	Josef Frohnwieser
57	29.03.2015	6. Trainingstag (Jugend, Enduro/Flat, Sandbahn Solo und Seitenwagen)		
		40 Teilnehmer		
58	27.09.2015	DM Solo		2.000
		1. Jörg Tebbe 2. Bernd Diener 3. Stephan Katt		
		<u>B-Lizenz Solo</u>		
		1. Denis Helfer; 2. Jamie Isherwood; 3. P. Schmuttermayr		
		<u>I-Lizenz SW</u>		
		1. M.Venus/M.Heiß; 2. St.Brandhofer/D.Eibl; 3. F. Kreuzmair/B.Maier		
		Schirmherr:	Wolfg. Beißmann Sportkommissar:	G. Scheunemann
		Referee:	Johann Böckl Rennleiter:	Josef Frohnwieser
59	29.03.2015	7. Trainingstag (Jugend, Enduro/Flat, Sandbahn Solo und Seitenwagen)		
		40 Teilnehmer		

alle Vorstandsmitglieder des RSC Pfarrkirchen seit 1966
Hauptversammlung (HV) am :

HV am	5. März 1966	8. April 1967	30. März 1968
1. Vorsitzender	Weber Karl	Weber Karl	Weber Karl
2. Vorsitzender	Traunspurger Hermann	Traunspurger Hermann	Traunspurger Hermann
Schatzmeister	Sichenender Wilhelm	Sichenender Wilhelm	Sichenender Wilhelm
Sportleiter	Schmid Walter	Schmid Walter	Merz Hans
Schriftführer	Schickenhofer Eduard	Kepper Erhard	Schuster Ingeborg
Bahnreferent		Brandhuber Josef	Schmid Walter
Touristikwart		Traunspurger Max	Traunspurger Max
Beisitzer	Bischoff Otto	Ebert Erwin	Sextl Georg
Beisitzer	Huber Gerhard	Kurz Hans	Ebert Erwin
Beisitzer		Nöhbauer Josef	Eichinger Hans
Beisitzer		Siebgartner Max	Nöhbauer Josef
Beisitzer			Siebgartner Max
Beisitzer			Schmidmeir Josef

HV am:	13. März 1971	28.04.1973	25. April 1975
1. Vorsitzender	Weber Karl	Weber Karl	Weber Karl
2. Vorsitzender	Traunspurger Hermann	Traunspurger Hermann	Traunspurger Hermann
Schatzmeister	Sichenender Wilhelm	Niedermeier Albert	Niedermeier Albert
Sportleiter	Merz Hans	Traunspurger Hermann	Schmidmeier Josef
Schriftführer	Schuster Ingeborg	Schuster Ingeborg	Schuster Ingeborg
Bahnreferent	Schmid Walter	Schmid Walter	Schmid Walter
Touristikwart	Traunspurger Max	Zankl Christof	Mühlbauer Otto
Beisitzer	Sextl Georg	Farek Peter	Farek Peter
Beisitzer	Ebert Erwin	Stockbauer Adolf	Stockbauer Adolf
Beisitzer	Eichinger Hans	Feicht Josef	Lindlbauer Hans
Beisitzer	Nöhbauer Josef	Schuster Anton	Schuster Anton
Beisitzer	Siebgartner Max	Wagenhuber Johann	Jahrstorfer Robert
Beisitzer	Schmidmeir Josef		

HV am:	29.04.1977	27. Juni 1979	29. Mai 1981
1. Vorsitzender	Weber Karl	Schuster Anton	Schuster Anton
2. Vorsitzender	Traunspurger Hermann	Traunspurger Hermann	Traunspurger Hermann
Schatzmeister	Niedermeier Albert	Niedermeier Albert	Niedermeier Albert
Sportleiter	Schmidmeier Josef	Schmidmeier Josef	Schuster Ingeborg
Schriftführer	Schuster Ingeborg	Schuster Ingeborg	Schmidmeier Josef
Bahnreferent	Schmid Walter	Schmid Walter	Schmid Walter
Touristikwart	Harrer Klaus-Dieter	Zehetbauer Markus	Zehetbauer Markus
Beisitzer	Schuster Anton	Jahrstorfer Robert	Jahrstorfer Robert
Beisitzer	Farek Peter	Schmidmeier Dorle	Schmidmeier Dorle
Beisitzer	Feicht Josef	Farek Peter	Farek Peter
Beisitzer		Diem Günter	Diem Günter
Stockschützen	Ecker Franz	Lindlbauer Hans	Lindlbauer Hans

HV am:	6. Mai 1983	10. Mai 1985	9. Mai 1987
1. Vorsitzender	Schuster Anton	Schuster Anton	Schuster Anton
2. Vorsitzender	Traunspurger Hermann	Traunspurger Hermann	Schmid Walter
Schatzmeister	Niedermeier Albert	Niedermeier Albert	Niedermeier Albert
stv. Schatzmeister	Voigtländer Claus		Voigtländer Claus
Schriftführer	Schuster Ingeborg	Schuster Ingeborg	Schuster Ingeborg
stv. Schriftf.	Schmidmeier Dorle	Schmidmeier Dorle	Schmidmeier Dorle
Sportleiter	Schmidmeier Josef	Schmidmeier Josef	Schmidmeier Josef
Bahnreferent	Schmid Walter	Schmid Walter	Heublhuber Johann
Touristik	Zehetbauer Markus	Zehetbauer Markus	Zehetbauer Markus
Jugend	Jahrstofer Robert	Jahrstofer Robert	Kirschner Manfred
Beisitzer	Farek Peter	Farek Peter	Farek Peter
Beisitzer	Diem Günter	Diem Günter	Diem Günter
Gerätewart	Traunspurger Armin		Eckinger Edward/Jgd.
Stockschützen	Lindlbauer Hans	Maier Sepp	Maier Sepp

HV am:	9. Juni 1989	20. April 1991	7. Mai 1993
1. Vorsitzender	Schuster Anton	Schuster Anton	Schuster Anton
2. Vorsitzender	Schmid Walter	Schmid Walter	Schmid Walter
Schatzmeister	Niedermeier Albert	Niedermeier Albert	Niedermeier Albert
stv. Schatzmeister	Voigtländer Claus	Farek Peter	Koppermüller Franz
Schriftführer	Schuster Ingeborg	Schuster Ingeborg	Schuster Ingeborg
stv. Schriftf.	Schmidmeier Dorle	Schmidmeier Dorle	Schmidmeier Dorle
Sportleiter	Hummelsberger Josef	Hummelsberger Josef	Hummelsberger Josef
Bahnreferent	Heublhuber Johann	Heublhuber Johann	Gerhard Thanner
Touristik	Zehetbauer Markus	Zehetbauer Markus	Zehetbauer Markus
Jugend	Kirschner Manfred	Kirschner Manfred	Kirschner Manfred
stv. Jugend	Eckinger Ewald	Eckinger Edward	Eckinger Edward
Beisitzer	Farek Peter	Diem Günter	Diem Günter
Beisitzer	Diem Günter	Ebenhofer Lukas.	Eckinger Armin
Stockschützen	Maier Sepp	Maier Sepp	Maier Sepp

HV am:	14. Juli 1995	12. Dezember 1997	20. Januar 2000
1. Vorsitzender	Grill Alfred	Grill Alfred	Grill Alfred
2. Vorsitzender	Jahrstorfer Robert	Jahrstorfer Robert	Jahrstorfer Robert
Schatzmeister	Niedermeier Albert	Niedermeier Albert	Sollinger Franz
stv. Schatzmeister	Maier Johann	Sollinger Franz	
Schriftführer	Schuster Ingeborg	Öllinger Andrea	Engelhardt Marcus
Stv. Schriftführer	Schmidmeier Dorle	Preuß Siegi	Öllinger Andrea
Sportleiter	Milles Joachim	Milles Joachim	Bachhuber Alois
Bahnreferent	Schmid Walter	Gotzler Thomas	Gotzler Thomas
Touristik	Zehetbauer Markus	Koppermüller Franz	Koppermüller Franz
Jugend		Rosai Udo	Sopp Rainer
stv. Jugend	Eckinger Edward		Preuß Siegfried
Beisitzer	Diem Günter	Bachhuber Alois	Rosai Udo
Stockschützen	Maier Sepp	Maier Sepp	Lindlbauer Hans

HV am:	15. Februar 2002	25. November 2003	12. November 2005
1. Vorsitzender	Grill Alfred	Koppermüller Franz	Preuß Siegfried
2. Vorsitzender	Preuß Siegi	Preuß Siegi	Rosai Udo
Schatzmeister	Sollinger Franz	Sollinger Franz	Sollinger Franz
Schriftführer	Jäger Karl	Jäger Karl	Jäger Karl
Stv. Schriftführer	Öllinger Andrea	Jäger Marianne	Jäger Marianne
Sportleiter	Bachhuber Alois	Bachhuber Alois	Bachhuber Alois
Bahnreferent	Gotzler Thomas	Hofbauer Erwin	Hofbauer Erwin
Touristik	Koppermüller Franz	Öllinger Andrea	Koppermüller Franz
Jugend	Sopp Rainer	Sopp Rainer	Benninger Jürgen
Beisitzer	Hofbauer Erwin	Rosai Udo	Milles Joachim
Beisitzer	Rosai Udo	Milles Joachim	Thanner Gerhard
Beisitzer		Benninger Jürgen	
Stockschützen	Lindlbauer Hans	Lindlbauer Hans	Lindlbauer Hans

HV am:	9. November 2007	29. Januar 2010	10. Februar 2012
1. Vorsitzender	Preuß Siegi	Preuß Siegi	Preuß Siegi
2. Vorsitzender	Jäger Karl	Bachhuber Alois	Eibl Markus
Schatzmeister	Sollinger Franz	Sollinger Franz	Sollinger Franz
Schriftführer	Hofbauer Josef	Hofbauer Josef	Hofbauer Josef
Stv. Schriftführer	Aigner Gerhard	Aigner Gerhard	Aigner Gerhard
Sportleiter	Bachhuber Alois	Hofbauer Uwe	Hofbauer Uwe
Bahnreferent	Hofbauer Erwin	Hofbauer Erwin	Hofbauer Erwin
Touristik	Hertlein Ursula	Benninger Jürgen	Benninger Jürgen
Jugend	Benninger Jürgen	Weber Markus	Strohhammer Franz
Beisitzer	Milles Joachim	Thanner Gerhard	Thanner Gerhard
Beisitzer	Thanner Gerhard	Rosai Udo	Rosai Udo
Beisitzer	Rosai Udo	Strohhammer Franz	Weber Markus
Stockschützen	Seibold Alois	Pfaffinger Rudolf	Engl Bernhard

HV am:	14. Februar 2014	20. Februar 2016
1. Vorsitzender	Eibl Markus	Eibl Markus
2. Vorsitzender	Preuß Siegi	Jäger Karl
Schatzmeister	Sollinger Franz	Sollinger Franz
Schriftführer	Aigner Gerhard	Aigner Gerhard
Stv. Schriftführer	Moser Claudia	Moser Claudia
Sportleiter	Hofbauer Uwe	Hofbauer Uwe
Bahnreferent	Hofbauer Erwin	Hofbauer Erwin
Touristik		Strobl Heidrun
Jugend	Strohhammer Franz	Multerer Manfred
Beisitzer	Thanner Gerhard	Thanner Gerhard
Beisitzer	Venus Markus	Venus Markus
Beisitzer	Heiß Markus	Strohhammer Franz
Stockschützen	Engl Bernhard	Engl Bernhard

